

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Valsot La radunanza cumünala dal cumün da Valsot ha approvà il preventiv 2021. In tuot 31 votantas e votants sun stats preschaints. Els han eir decis da tgnair il pè d'impostas sün 95 pertschient. **Pagina 13**



blog.engadin.online
Weshalb lügen lustig sein kann



In eigener Sache Hinter jedem Bild, das in der «Engadiner Post/Posta Ladina» mit einer Rosette versehen ist, steckt eine Bildergalerie oder ein Video.



In der Gastro bleiben die Stühle vorerst oben

Bis und mit nächsten Dienstag ist Graubünden im Teil-Lockdown. So viel steht fest. Doch die Unsicherheit, welche weiteren Massnahmen der Bundesrat am Freitag verkündet, ist sehr gross.

MIRJAM SPIERER-BRUDER

Die Restaurants bleiben sicher bis 22. Dezember um 24.00 Uhr geschlossen. Hallenbäder, Fitnesscenter und weitere Sport- und Freizeitanlagen sind ebenfalls bis dahin zu. Die Bündner Regierung hat am Dienstag bekannt gegeben, die bestehenden kantonalen Corona-Massnahmen um weitere vier Tage zu verlängern. Besonders zu schaffen machen den Leistungsträgern nicht nur die Massnahmen als solche, sondern auch die geringe Vorlaufzeit. Dies und die fehlende Krisenkommunikation kritisiert auch die SVP Graubünden. Weil diesem Aspekt an der vergangenen Dezembersession aus ihrer Sicht keine Rechnung getragen wurde, hat sie gestern der Standeskanzlei eine Petition mit 1200 Unterschriften übergeben. Darin fordert sie, bei sämtlichen kantonalen Covid-19-Verordnungen eine minimale Vorlaufzeit von fünf Tagen sowie vorab klar messbare Kriterien zu definieren, wann diese wieder aufgehoben oder verschärft werden.

Alle warten auf den Bundesrat

Gespannt werden nun die Entscheidungen des Bundesrates von morgen Freitag erwartet. Vorgesehen ist offenbar ein dreistufiges Ampelsystem, das be-



Nach wie vor kein Betrieb und keine Gäste in den Restaurants in Graubünden.

Foto: shutterstock.com/Jordan Feeg

stimmte Massnahmenpakete auslöst. Obwohl noch nichts beschlossen ist, empfiehlt die Leitung der Engadiner Taskforce den Leistungsträgern, die beiden Szenarien «Schliessung zentraler touristischer Betriebe» und einen «Lockdown über die Feiertage» nochmals durchzuarbeiten. Alle Betriebe sollen sich Gedanken darüber machen, welche Auswirkungen die mögliche Schliessung von Gastronomie, Skigebieten oder Geschäften über die Festtage für sie hätte und ob es Möglichkeiten für alternative Angebote für Gäste gibt. Gefordert sind

zurzeit nicht nur die Leistungsträger, sondern auch die Gemeinden.

Viel zu tun für die Gemeinden

Denn laut der «Covid-19-Verordnung besondere Lage», Artikel 5b, welche der Bundesrat erlassen hat, sind die «Gemeinden mit Skigebieten und zahlreichen Wintersportgästen (Wintersportorte)» verpflichtet, ein Schutzkonzept zu erarbeiten und umzusetzen, das Massnahmen zur Gewährleistung der Abstandsvorgaben und zur Vermeidung von Menschen-

ansammlungen im öffentlichen Raum vorsieht.

Skigebietsschliessung bringt nichts

Was dies für die Gemeinden im Engadin bedeutet, wie die von der Schliessung betroffenen Leistungsträger, Gastronomen oder Betreiber von Freizeit- und Sportanlagen mit der momentanen Situation umgehen und weshalb Regierungsrat Marcus Caduff die Schliessung der Skigebiete als nicht zielführend erachtet, lesen Sie auf den **Seiten 3 und 5**

Neuen Kräften Platz machen

Ende Jahr gehen die drei Oberengadiner Gemeindepräsidenten Martin Aebli, Jon Fadri Huder und Christian Meuli «in Pension». Was haben sie erreicht? Vor allem aber, ist die Region für die Zukunft gerüstet?

RETO STIFEL

«Wichtig ist, dass wir uns tatsächlich zurückziehen und die neue Generation arbeiten lassen», sagt der Samedner Gemeindepräsident Jon Fadri Huder im Gespräch mit der EP/PL. Eine Aussage, die von seinen Amtskollegen Martin Aebli, Pontresina, und Christian Meuli, Sils, geteilt wird. Insgesamt 34 Jahre haben die drei an der Spitze ihrer Gemeinde gewirkt, Ende Jahr treten sie zurück. Freiwillig – alle hätten wieder kandidieren können. «Die Kunst in der Politik besteht darin, herauszufinden, wann Kontinuität gefragt ist – und wann der Wandel, die Erneuerung», ist Christian Meuli überzeugt. Und auch Martin Aebli tritt mit einem lachenden und einem weinenden Auge ab. Lachend, weil er die Nachfolge in guten Händen weiss, weinend, weil sein Job immer sehr spannend war. Die EP/PL hat Aebli, Huder und Meuli zum Gespräch getroffen. Neben dem Rückblick lag der Fokus des Gesprächs vor allem auf der Zukunft. Wie soll sich die Region weiterentwickeln, was würde eine Fusion bringen und welche Auswirkungen hat die Corona-Pandemie? Antworten gibt es auf den **Seiten 6 und 7**

Tourismus statt Schokolade

St. Moritz Die 44-jährige Tina Boetsch wird neue CEO bei der Engadin St. Moritz Tourismus AG. Die Wahl durch den Verwaltungsrat sei einstimmig erfolgt, heisst es in einer Mitteilung des Unternehmens. VR-Präsident Kurt Bobst zeigt sich überzeugt von der Wahl und sagt: «Mit Tina Boetsch können wir unsere Geschäftsleitung wunschgemäss verstärken.» Die gebürtige Baslerin Boetsch war zuletzt bei Lindt & Sprüngli als Head of Business Development & Chocolate Competence Center tätig. (dz) **Seite 9**

5G-Mobilfunkantenne erhitzt die Gemüter

Samedan Auf dem Gemeindegebiet von Samedan sind laut amtlicher Aussage aktuell vier Mobilfunkantennen in Betrieb. Eine dieser Antennen, jene eingangs Cho d'Punt, ist mit der neuen 5G-Mobilfunktechnologie ausgestattet. Diese Aussage deckt sich mit der offen zugänglichen Übersichtskarte des Bundesamts für Kommunikation Bakom. Nun plant die Swisscom im Quartier Promulins auf der Parzelle 1653 eine neue 5G-Mobilfunkantenne. Weil sich der Standort in unmittelbarer Nähe zu Wohnsiedlungen und auch zum Spital Oberengadin befindet, ist in Samedan erneut eine hitzige Diskussion über Sinn und Unsinn der 5G-Technologie entbrannt. Während Anwohner Einsprachen gegen das Bauvorhaben erhoben haben, sehen andere keinen Handlungsbedarf. (jd) **Seite 5**

Grossinvestition in die Infrastruktur

Bregaglia Gut drei Jahre nach dem Cengalo-Bergsturz ist klar, mit welchen Massnahmen Bondo vor weiteren zerstörerischen Naturereignissen geschützt werden soll. Im Rahmen des Projekts Bondo II sind neue Schutzdämme längs der Bondasca und der Maira vorgesehen, dazu gesellen sich neue und höher gebaute Brücken und Strassenabschnitte. Ein Verkehrskreislauf tritt an die Stelle der gefährlichen Strassenkreuzung, und die Postautos und ÖV-Nutzer bekommen eine neue Haltestelle mit Wendeplatz. Das Infrastrukturprojekt liegt bis 27. Dezember auf, am 31. Januar stimmt der Bergeller Souverän über einen Bruttokredit von 42 Millionen Franken ab. Infos bietet auch ein Livestream, der über www.ilg.rigioneitaliano.ch aufgerufen werden kann. (mcj) **Seite 9**

Minch'on ün nouv parsepan per Nadal

Müstair Culla seria «Mitten aus dem Leben» portretescha la «Engadiner Post/Posta Ladina» regularmaing persunas chi vivan in Engiadina e Val Müstair e chi han da quintar ün'istorgia da la vita. Quista jada cuort avant Nadal vain Giacumin Bass da Müstair landervia. Üna da sias bleras paschiuns es o plü bain dit d'eira da fabrichar parsepans pel temp da Nadal. Uschè ha'l fabrichà üna quarantina da parsepans in tuot las fuormas e detagls. «Minch'on ün», quinta'l, «e minchün d'eira pront punctualmaing pel temp d'Advent.» Però daspö ch'el es tuornà cun sia duonna Elsbeth a viver in Val Müstair, es passa da la vögla da zambriar. Per la paja fa'l musica e cumoda uras da paraid veglias. El es però eir bun da pizchar e cun sia «Zürischnurre» nun ha'l be fat amis. Sia istorgia da la vita daja sün **pagina 11**

Pitschnas crisas d'identità

Lö da vaschinadi Las fusiuns da cumüns grischuns svaglian minchatant ün giavüsch: Abitantes ed abitants da quels lös vessan jent chi füss manzunà sün lur cartas d'identità o passaports eir ils noms dals lös d'origen: Sper il nom dal cumün fusiunà, per exaimpel Valsot, in parantesa eir il lö d'origen, (Tschlin). Quella pussibiltà exista illa Regiun Engiadina Bassa Val Müstair daspö s-chars trais ons. Illa regiun han fat fin uossa bundant 120 persunas adöver da quista pussibiltà. Üna da las rad-schuns perche chi han fat quai pudess esser ün zich nostalgia e l'otra l'identificaziun: «I s'identifichescha plütöst cul lö da vaschinadi co cul cumün fusiunà», disch Tina Luzzi chi maina a Scuol il stadi civil regional. Illa regiun EBVM scrouda quista pussibiltà a la fin da quist on. (fmr/fa) **Pagina 13**





REGION
REGIUN
REGIONE

MALOJA
MALÖGIA
MALOJA

Region Maloja

Information zur Preisanpassung für Abfallsäcke und Plomben ab 1. Januar 2021

Gemäss Beschluss der Präsidentenkonferenz der Region Maloja vom 24. September 2020 werden die Preise der Abfallsäcke im An- und Verkauf per 1. Januar 2021 um CHF 0.10 pro Stück erhöht. Die aktuelle Preisliste finden Sie auf www.regio-maloja.ch unter "Aktuelles".

Samedan, 17. Dezember 2020

Geschäftsstelle der Region Maloja



REGION
REGIUN
REGIONE

MALOJA
MALÖGIA
MALOJA

Region Maloja

Infurmaziun davart l'adattaziun dals predschs per sachs d'immundizchas e plombas a partir dals 1. schner 2021

Tenor decisiun da la conferenza dals presidents da la Regiun Malögia dals 24 settember 2020 vegnan augmantos ils predschs dals sachs d'immundizcha per CHF 0.10 al töch per la cumpra e la vendita a partir dals 1. schner 2021. La glista da predschs actuela as chatta sün www.regio-maloja.ch suot "Actualiteds".

Samedan, ils 17 december 2020

Post d'administraziun da la Regiun Malögia



Scuol

Zona d'abitar e da mansteranza Nairs: revisiun parziala Prolungaziun dal termin

Fracziun da Ftan

La suprastanza cumünala ha decis als 7 december 2020 da prolongar il termin da la revisiun parziala pella zona d'abitar e da mansteranza Nairs per 2 ons e mez, q. v. d. fin als 30 gün 2023, quai in basa a l'art. 19h al. 2 da la Ledscha davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun (LPTGR). Il böt da quista prolungaziun es la surfabricaziun da la parcella 52688 cul proget inoltrà complettamaing.

Actas da publicaziun: Prolungaziun dal termin Termin: 30 dis, dals 17 december 2020 fin als 16 schner 2021

Lö ed urari da l'exposiziun: Uffizi da fabrica in Chasa Central, Scuol

10:00 fin 12:00 o tenor cunvegna (081 861 27 20)

Quista prolungaziun da termin as poja contestar cun ün recuors da planisaziun tenor l'art. 101 LPTGR pro la Regenza dal chantun Grischun, quai infra 30 dis davo la publicaziun ufficala.

La suprastanza cumünala

Scuol, ils 17 december 2020

Deutsche Fassung: www.scuol.net

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7244 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 17081 Ex. (WEMF 2020)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft
Salis Adriana
Via Domenico Fontana 3
6900 Lugano

Projektverfasser/in
Salis Adriana
Via Domenico Fontana 3
6900 Lugano

Bauprojekt
Erweiterung Dachterrasse sowie Windschutzverglasung und Vordach, Wohnung Nr. A14 (S54853)

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:
- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort
Via dal Bagn 7

Parzelle(n) Nr.
379

Nutzungszone(n)
Innere Dorfzone

Baugespann
Das Baugespann ist gestellt

Auflageort
Bauamt St. Moritz, Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Auflagezeit / Einsprachefrist
ab 17. Dezember 2020 bis und mit 06. Januar 2021 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an
Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 17. Dezember 2020

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz



La Punt Chamues-ch

Dumanda da fabrica

Cotres vain publicheda la seguinta dumanda da fabrica:

Proprietari dal terrain/patron da fabrica
Falegnamaria Salzgeber, La Punt Chamues-ch

Proget/Intent
Magazin da laina cun curunas ed entredgia da la falegnamaria in Truochs/La Resgia

Parcella
455

Architect/planisatur
Büro d'indschegner J.A. Kőnz, Zemez

Termin da publicaziun
15 december 2020 – 4 schner 2021

Instanza da recuors
Recuors da dret public sun d'inoltrer infra 20 dis a la vschinauncha.

Ils plans sun exposts ad invista düraunt il temp d'exposiziun.

L'autorited da fabrica

7522 La Punt Chamues-ch,
ils 14 december 2020



Samedan

Baugesuch

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr
Einfache Gesellschaft Gelzer/Vischer, c/o Karl Georg Vischer, Frickermattenstrasse 7, 5222 Umiken

Bauprojekt
Anpassung bestehende Hofdünger- und Mistlagerung

Strasse
Punt Muragl 31 (Acla Planta)

Parzelle Nr.
1314, Koordinaten: 2`787`520 / 1`154`270

Nutzungszone
Landwirtschaftszone

Auflagefrist
vom 18. Dezember 2020 bis 06. Januar 2021

Einsprachen
Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.
Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen:
Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 11. Dezember 2020

Im Auftrag der Baubehörde
Das Bauamt

Dumanda da fabrica

Sün fundamaint da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (OPTGR) art. 45 vain publicheda la seguinta dumanda da fabrica:

Patruna da fabrica
Societed simpla Gelzer/Vischer, c/o Kurt Georg Vischer, Frickermattenstrasse 7, 5222 Umiken

Proget da fabrica
Adattamaint da l'aldümer da la puraria e deposit da grascha

Via
Punt Muragl 31 (Acla Planta)

Parcella nr.
1314, coordinatas: 2'787'52' / 1'154'270

Zona d'ütisaziun
Zona agricula

Termin d'exposiziun
18 december fin als 6 schner 2021

Recuors
Ils plans sun exposts ad invista in chanzlia cumünela.
Recuors sun d'inoltrer infra il temp d'exposiziun a la seguinta adressa :
Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, ils 11 december 2020

L'uffizi cumünel da fabrica



Zuoz

Dumanda da fabrica

Oget da fabrica:
Edifizi nr. 176A – tet sur la porta d'chesa

Zona:
Zona dal minz da vschinauncha ingrandida

Patrun da fabrica:
Verena e Gian Battista Valär, 7524 Zuoz

Autur da proget:
Salzgeber Holzbau, 7525 S-chanf

Lö:
Ritscha, parcella 2622

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in chanzlia cumünela. Objecziuns da character da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, ils 17 december 2020

Cussagl cumünel da Zuoz



Samedan

Baugesuch

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr
Schweizer Alpen Club SAC, Sektion Rätia, Segantinistrasse 19, 7000 Chur

Bauprojekt
Umbau der SAC Hütte Coaz

Strasse
Vadret da Roseg 4 (SAC Hütte Coaz)

Parzelle Nr.
1479, Koordinaten: 2`784`358 / 1`139`741

Nutzungszone
Übriges Gemeindegebiet, Ruhe- und Landschaftsschutzzone

Auflagefrist
vom 18. Dezember 2020 bis 06. Januar 2021

Einsprachen
Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.
Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen:
Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 11. Dezember 2020

Im Auftrag der Baubehörde
Das Bauamt

Dumanda da fabrica

Sün fundamaint da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (OPTGR) art. 45 vain publicheda la seguinta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica
Club Alpin Svizzer CAS, Secziun Rezia, Segantinistrasse 19, 7000 Cuira

Proget da fabrica
Renovaziun da la chamanna CAS Coaz

Via
Vadret da Roseg 4 (Chamanna CAS Coaz)

Parcella nr.
1479, coordinatas : 2'784'358 / 1'139'741

Zona d'ütisaziun
Ulteriur territori cumünel, zona da pos e da protecziun da la cuntredgia

Termin d'exposiziun
Dals 18 december fin als 6 schner 2021

Recuors
Ils plans sun exposts ad invista in chanzlia cumünela.
Recuors sun d'inoltrer infra il temp d'exposiziun a la seguinta adressa :
Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, ils 11 december 2020

L'uffizi cumünel da fabrica



Zuoz

Baugesuch

Bauobjekt:
Gebäude Nr. 176A – Vordach über Hauseingang

Zone:
Dorfkernerweiterungszone

Bauherrschaft:
Verena u. Gian Battista Valär, 7524 Zuoz

Projektverfasser:
Salzgeber Holzbau, 7525 S-chanf

Ortslage:
Ritscha, Parzelle 2622

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 17. Dezember 2020

Gemeinderat Zuoz



Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.
2020-0021

Parz. Nr.
1565, 1609

Zone
Landwirtschaftszone

AZ
0

Objekt
Bernina Suot, Wander- und Mountainbikeweg Berninapass

Bauvorhaben
Erhöhung der Sicherheitsmassnahmen für alle Wegbenutzer

Bauherr
Politische Gemeinde Pontresina, Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo, Via Maistra 133, 7504 Pontresina

Grundeigentümer
Silvio Lenz, Chesa Suot Mulin, 7523 Madulain Rhätische Bahn RhB, Bahnhofstrasse 25, 7000 Chur

Projektverfasser
Eco Alpin SA, Via Sur Crasta Pradè 32, 7505 Celerina/Schlarigna

Auflagefrist
17.12.2020 bis 06.01.2021

Einsprachen
Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.
Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 17.12.2020

Baubehörde Gemeinde Pontresina



Pontresina

Rechnungsruf 2020

Wir bitten unsere Lieferanten und Geschäftspartner Rechnungen für Leistungen des Jahres 2020 zugunsten aller Bereiche der Gemeinde Pontresina (Verwaltung, Werkdienst, Tourismus, Bellavita Erlebnisbad und Spa, Schule Pontresina, usw.) bis spätestens am 31. Januar 2021 an folgende Adresse einzureichen:

Gemeinde Pontresina
Via Maistra 133
7504 Pontresina

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Finanzverwaltung Pontresina
Tel. 081 838 81 90, finanzen@pontresina.ch
Gemeindevorstand Pontresina
Pontresina, 15. Dezember 2020

Spätere Saisoneroöffnung

Wintersport Aufgrund der aktuellen Wetterlage und der enormen Schneemengen letzte Woche wird gemäss einer Medienmitteilung der Olympia Bob Run St. Moritz – Celerina der Saison 2020/21 etwas später als geplant eröffnet.

Die Saisoneroöffnung ist nun für Samstag, 26. Dezember, digital (ohne Zuschauer vor Ort) vorgesehen. Am 27. Dezember sollen voraussichtlich die Testfahrten, am 28. Dezember die ersten Trainings und am 29. Dezember die ersten Gästebobfahrten stattfinden. (pd)

Kantonale Corona-Massnahmen gehen in die Verlängerung

Die Regierung hat entschieden. Das Massnahmenpaket des Kantons Graubünden wird bis zum 22. Dezember verlängert. Für die Leistungsträger im Engadin ist dies frustrierend.

MIRJAM SPIERER-BRUDER

Dass die Corona-Massnahmen in Graubünden (siehe dazu auch den Ergänzungskasten) um weitere vier Tage bis zum 22. Dezember verlängert werden, ist für die Leistungsträger im Engadin ernüchternd – für Claudio Duschletta, Direktor des Bogn Engiadina in Scuol, gar bedauerlich. «Uns entgeht so ein beträchtlicher Umsatz, sind doch bereits die Vor-Weihnachtswochen stark gebucht.»

Das Römisch-Irische Bad beispielsweise war bereits über viele Tage ausgebucht, nun müssen die Gäste kontaktiert und die Reservationen umgebucht oder sogar annulliert werden. Erschwerend kommt hinzu, dass das Bogn Engiadina vielleicht am 23. Dezember geöffnet werden darf, am 25., 26. und 27. Dezember sowie am 1. und 3. Januar aufgrund der Sonntags- und Feiertagsregel des Bundesrates die Türen wieder aber schliessen muss. «Dass wir über die Festtage an fünf von zehn starken Tagen keine Gäste empfangen dürfen, ist schon ein harter Schlag, der schmerzt», sagt Duschletta. Eine komplette Schliessung über die Festtage – sollte der Bund oder Kanton eine solche Massnahme verhängen – wäre für ihn dramatisch. «Wie die ganze Tourismusbranche erzielen auch wir in diesen Tagen einen beträchtlichen Anteil vom Jahresumsatz.»

Schwierig und kaum zu verstehen
Die Schliessung von Freizeit- und Sportbetrieben ist für Nico Romanowski, Leitung EDV/Technik bei der Gemeinde Pontresina, sehr schwierig und teilweise kaum zu verstehen. Aus seiner Sicht wird mit dem Betrieb eines Hallenbads, in seinem Fall dem Erlebnisbad Bellavita in Pontresina, ein wichtiger Beitrag für die Gesundheit und den Ausgleich der Menschen geleistet. «Wir haben ein gut durchdachtes Schutzkonzept, sind im ständigen Austausch mit dem Branchenverband, um einen sicheren Betrieb gewährleisten zu können. Wir sind überzeugt, dass mit den Massnahmen, die wir treffen, eine Übertragung des Virus im Bad kaum realistisch ist, denn es ist erwiesen, dass durch das Badewasser keine Übertragung möglich ist.» Für ihn ist es zurzeit grundsätzlich wichtig, jederzeit einen Plan B zu haben, wobei es aus seiner Erfahrung eine grosse Herausforderung ist, Gäste und Personal bei Laune zu halten. «Die Verunsicherung ist je länger, je mehr feststellbar.»



Vorerst und bis am 22. Dezember geschlossen bleiben die Türen des Bogn Engiadina in Scuol.

Foto: Printsceen

Zweites Mal kurz vor der Eröffnung
Für Lucrezia und Wolfgang Pollak-Thom, Gastgeber des Hotel Restaurants Roseg Gletscher in Pontresina, ist die Kurzfristigkeit und die weiterhin unsichere

Lage, ob sie am 23. Dezember dann auch wirklich starten dürfen, nicht sehr angenehm. Bereits das zweite Mal standen sie kurz vor der Eröffnung, die Mitarbeiter wurden wiederum aufgeboten, Einkäufe

getätigt, Reservationen angenommen und so weiter – und plötzlich ist alles wieder anders. Solche kurzfristigen Entscheidungen sind für das Paar Pollak-Thom wie für alle Betriebe, ob gross oder

klein, sehr kompliziert und aufwendig. Auch, dass alle Restaurants, ob Ausflugsrestaurant an der Loipe im Skigebiet, ob im Dorf mit Tagesgeschäft oder Abendgeschäft über einen Kamm geschoren werden, ist ihrer Meinung nach nicht durchdacht. «Damit umzugehen, ist wahrlich nicht einfach, erfordert viel Kraft und Nerven, nicht nur für die Gastgeber, sondern auch für die Mitarbeiter und nicht zuletzt auch für die Gäste.»

Vier Tage länger ändern nicht viel
Auch für Patrick Schraemli, Inhaber der Alpine Hotels & Restaurants, der Anfang Dezember nicht erfreut war, so kurzfristig und ohne Vorwarnung sämtliche Restaurants schliessen zu müssen, ist es enorm schwierig, zu planen, wenn derart kurzfristig Entscheidungen getroffen und kommuniziert werden – auch wenn er und seine Mitarbeitenden in der Gastronomie es gewohnt sind, oft vor Last-Minute-Anpassungen zu stehen, die sie «meistern» müssen. Dass Schraemli nun seine Betriebe nochmals vier Tage länger geschlossen halten muss, ändert für ihn an der Situation momentan nicht mehr viel. Angesprochen auf eine mögliche Sperrstunde um 19.00 Uhr, die zurzeit in der Schweiz gilt, sagt Schraemli: «Für uns wäre es enorm wichtig, abends bis mindestens 22.00 Uhr die Restaurants geöffnet zu haben, um die Gäste besser auf den Abend verteilen zu können und nicht alle zur selben Zeit essen gehen.» Sollte die Sperrstunde dennoch auf 19.00 Uhr festgelegt werden, wird Schraemli in allen Restaurants die Küche den ganzen Tag offen halten, sodass sich die Gäste zu jeder Zeit verpflegen können.

«Geschlossene Skigebiete lösen das Problem nicht»

Vor 13 Tagen, am 4. Dezember, hat die Bündner Regierung zur Bewältigung der Covid-19-Pandemie ein Massnahmenpaket verordnet. Am Dienstag gab Regierungsrat Peter Peyer nun bekannt, dass all diese Massnahmen, die bis heute gegolten hätten, bis zum 22. Dezember um Mitternacht verlängert werden. Zu den Beschlüssen gehört das Verbot von Versammlungen und Treffen von mehr als zehn Personen im privaten und öffentlichen Raum, die Schliessung der Restaurationsbetriebe sowie der Freizeit- und Sportstätten und die Maskenpflicht für Schülerinnen und Schüler auf dem gesamten Schulareal (ausgenommen Schüler in Kindergärten und Primarschulen).

«Graubünden setzt auf ein Gesamtpaket, und die Lage wird laufend neu beurteilt», sagte Peyer an der Medienkonferenz vom vergangenen Dienstag. Um dieses festzulegen, werden jeweils verschiedene Parameter wie die Positivitätsrate, der R-Wert und die Spitalkapazität betrachtet.

In Zusammenhang mit der Spitalkapazität gab er an, dass am Dienstagmorgen um 8.00 Uhr im Kantonsspital in Chur von den insgesamt 16 Intensivbetten 13 belegt waren, sieben mit Covid-Patienten, sechs Patienten wurden

beatmet. Im Spital Oberengadin in Samedan waren von den sechs Intensivbetten drei belegt, zwei Patienten auf der Intensivstation waren mit dem Coronavirus infiziert.

Die aktuellen Zahlen in Graubünden, die am Dienstag aufgrund des Flächentests in Südbünden vom letzten Wochenende zwar wieder höher waren und somit das Bild laut Peyer etwas verzerren, zeigen allerdings, dass die Kurve der Neuankömmlinge im Vergleich zum Schweizer Durchschnitt sinkt und somit in die richtige Richtung geht. «Wir hoffen und sind zuversichtlich, dass sich die Situation durch die Verlängerung dieser Massnahmen um fünf Tage verbessert, sodass die Restaurants ab dem 23. Dezember bis um 23.00 Uhr geöffnet bleiben können», ergänzte Regierungsrat Marcus Caduff. Wobei er auch relativierte: «Eine Garantie, dass wir dieses Ziel erreichen, gibt es natürlich nicht. Und die Massnahmen des Bundesrates sind natürlich ebenfalls entscheidend.»

Während der Bund offenbar keinen Entscheid auf nationaler Ebene dahingehend treffen will, ob Skigebiete geschlossen werden oder nicht, wächst der Druck auf den Kanton Graubünden, seine Gebiete zu schliessen. Die Taskforce des Bundes sowie Klinikdirek-

toren und Ärzte verlangen einen sofortigen Lockdown. Die Auslastung der Intensivstationen sei bereits jetzt zu hoch und würde sich über die Festtage noch erhöhen. Zusätzliche Patienten durch Sportunfälle seien nicht zu verkraften.

Dieses viel und hitzig diskutierte Thema sprach Caduff ebenfalls an. «Geschlossene Skigebiete lösen das Problem der Kapazitäten auf den Intensivstationen nicht», betonte er jedoch. Denn die Menschen werden trotzdem in die Berge fahren, schlitteln oder auf eine Skitour abseits der Piste gehen, wenn die Bergbahnen nicht fahren. «Und dies führt garantiert zu Unfällen, die auf die Intensivstation landen werden.» Deshalb richtete Caduff, der sich freut, wenn Gäste trotz allem im Kanton Graubünden ihre Feiertage verbringen, wo sie eine möglichst gute Zeit haben sollen, seinen Appell an die Bevölkerung: «Passen Sie auf, gehen Sie keine Risiken ein, und nehmen Sie Rücksicht aufeinander.»

Der Bundesrat wird morgen Freitag über weitere Massnahmen informieren. Vorgesehen ist anscheinend ein dreistufiges System mit verschiedenen Massnahmenpaketen, das vom Reproduktionswert und der Belegung der Intensivstationen abhängt. (msb)

Steuerfuss bleibt bei 70 Prozent

Bever Kürzlich versammelten sich wetterbedingt gerade einmal 13 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur dritten Gemeindeversammlung dieses Jahres. Bei der Kenntnisnahme des Finanzplans 2022 bis 2025 geht die Gemeinde von einem erneut positiven Rechnungsabschluss für das laufende Jahr aus. Der Abschreibungsbedarf wird indes dazu führen, dass die Gemeinde die beiden nächsten Jahre nicht ausgleichen wird gestalten können. Die Gemeindeversammlung stimmte dem Budget der Erfolgsrechnung, welches mit einem Aufwandüberschuss von 182'400 Franken abschliesst, sowie der Investitionsrech-

nung, welche Nettoinvestitionen von 445'000 Franken vorsieht, einstimmig zu. Im Budget der Investitionsrechnung 2021 sind Rückbaukosten für die ARA Staz in Höhe von 1,7 Millionen Franken aufgeführt. Gut 26 Prozent der Kosten fallen dabei laut Verteilungsschlüssel auf die Gemeinde Bever. Zudem genehmigte der Souverän die Ansätze für Steuern und Gebühren und belass den Steuerfuss bei 70 Prozent der einfachen Kantonssteuer. Bei den Gebühren wurde einzig die Abwasserentsorgung angepasst. Weil die beiden grossen Abwasserlieferanten, die Lataria Engiadinaisa SA und die über die Region Maloja geführte Deponie Sass Grand

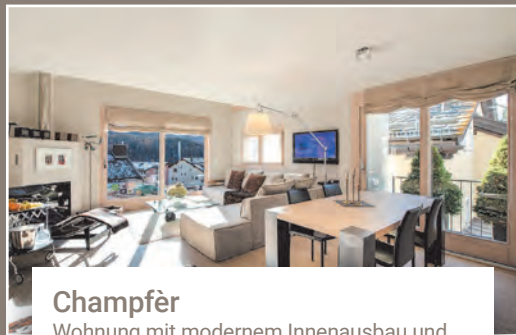
ihr Abwasser ab nächstem Jahr in die neue regionale ARA Oberengadin einleiten, drängte sich eine neue Berechnungsgrundlage auf. Anstelle der bisherigen Gebührenberechnung auf der Basis von Einleitungsmenge und Schmutzfracht wird auf das Gemeindesystem nach Wasserzähler mit einem Beitrag von 1,20 Franken pro Kubikmeter Schmutzwasser umgeschwenkt. Die Lesa und die Deponie steuerten zusammen knapp die Hälfte der Abwassermenge und ein gutes Drittel der Schmutzfracht an die ARA Sax bei. Neu liefert die Lesa die anfallende Schotte per Lastwagen an die ARA Oberengadin. (jd)

Corona Durch die am Wochenende durchgeführten Flächentests bestehe eine Momentaufnahme der Verbreitung von Covid-19 bei Personen, die das Virus unerkannt in sich tragen, schreibt die Kommunikationsstelle Coronavirus Kanton Graubünden in einer Mitteilung. In Samedan übersteige diese Anzahl den Mittelwert um ein Vielfaches. Heute wird von 8.00 Uhr bis 20.00 Uhr und am Freitag von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr nochmals kostenlos in der Promulins Arena getestet. Gerade bei Kindern und Jugendlichen wurde eine sehr hohe Positivitätsrate festgestellt, heisst es weiter. -Daher bestehe eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass diese mittlerweile auch ihre Eltern, Grosseltern

und ihr sonstiges Umfeld angesteckt haben. Für Unternehmen sei das Testen der Belegschaft zentral – denn so könnten diese mit der Isolation von Mitarbeitenden jetzt sicherstellen, dass ihre Angestellten im neuen Jahr wieder einsatzfähig sind – und nicht durch unerkannte Ansteckungen dann ein Vielfaches der Belegschaft ausfällt. Daher sei es jetzt wichtiger denn je, die Ansteckungskette mit einem breit angelegten Test zu unterbrechen. Aus diesem Grund sollten sich nun möglichst alle in der Gemeinde Samedan nochmals kostenlos testen lassen. (pd)

Anmeldung unter:
www.gr.ch/corona-test

Wohnen mit Ferien-Feeling



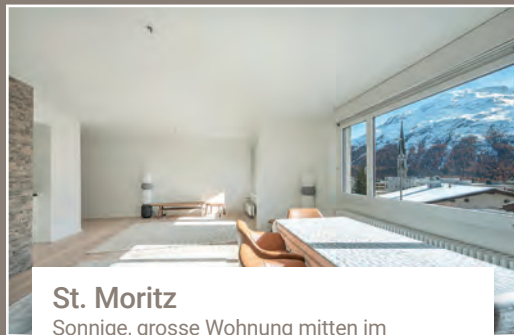
Champfèr

Wohnung mit modernem Innenausbau und Bergsicht, 4.5 Zimmer, 122 m², Balkon
CHF 2'210'000



Silvaplana-Surlej

Typische Engadiner Wohnung direkt an der Skipiste, 3.5 Zimmer, 72 m², Cheminée, Balkon
CHF 1'240'000



St. Moritz

Sonnige, grosse Wohnung mitten im Dorfzentrum, 4.5 Zimmer, 136 m², Balkon
CHF 1'390'000

Ginesta
Immobilien

Leading REAL ESTATE COMPANIES OF THE WORLD

SVIT

Via Serlas 23, 7500 St. Moritz
+41 81 836 73 30
graubuenden@ginesta.ch

GEMEINSAM GEGEN CORONA

#graubuendentestet
#grischunfatests
#grigionitest

**GESCHMÄCKER SIND
UNTERSCHIEDLICH,
CORONA-SYMPHOME AUCH.**

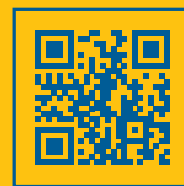
**LASSEN SIE SICH DESHALB
NICHT TÄUSCHEN,
LASSEN SIE SICH TESTEN!**

**GUSTS ÈN DIFFERENTS,
SIMPTOMS DA CORONA ER.**

**NA SA LASCHAI PERQUAI
BETG TRUMPAR,
SA LASCHAI TESTAR!**

**I SAPORI E I GUSTI
POSSONO ESSERE DIVERSI.
LO STESSO VALE PER I
SINTOMI DEL CORONAVIRUS.**

**NON SOTTOVALUTARLI.
SOTTOPONITI AL TEST!**



**www.gr.ch/
corona**



Kanton Graubünden
Chantun Grischun
Cantone dei Grigioni

Aktion

Aus Liebe zum Dorf und zum Portemonnaie.

Montag, 14.12. bis Samstag, 19.12.20



**CAFFÈ
CHICCO D'ORO**
div. Sorten, z.B.
Bohnen, 3 x 500 g

-25%
24.60
statt 32.85



-20%
6.60
statt 8.25
CAILLER SCHOKOLADE
div. Sorten, z.B.
Rayon, 3 x 100 g



-20%
7.50
statt 9.40
KAMBLY BISCUITS
div. Sorten, z.B.
Butterfly, 2 x 100 g



-20%
9.20
statt 11.55
KAMBLY APÉRO
div. Sorten, z.B.
Goldfish, 3 x 160 g



-21%
4.50
statt 5.70
VOLG BIER NATURTRÜB
Dose, 6 x 50 cl



-20%
3.90
statt 4.90
**HERO
DELICIA KONFITÜREN**
div. Sorten, z.B.
Himbeeren, 320 g



-22%
16.90
statt 21.80
**MARQUÉS DE RISCAL
RIOJA DOCA RESERVA**
Spanien, 75 cl, 2015



-24%
5.90
statt 7.80
ELMEX
div. Sorten, z.B.
Zahnpasta Kariesschutz, 2 x 75 ml



-21%
28.90
statt 36.60
GILLETTE
div. Sorten, z.B.
Mach3 Turbo, Klingen, 12 Stück



-48%
22.90
statt 44.50
PERSIL
div. Sorten, z.B.
Color, Kraft-Gel, 3,5 l, 70 WG

Ab Mittwoch
FRISCHE-AKTION

**AGRI NATURA
HINTERSCHINKEN**
geschnitten, 2 x 180 g

-30%
9.60
statt 13.80



-33%
2.20
statt 3.30
CHICORÉE
Schweiz,
Beutel, 500 g



-28%
3.95
statt 5.50
**JAZZ-ÄPFEL,
KL. 1**
Schweiz, per kg



-20%
4.40
statt 5.50
**ANDROS
FRISCHER
FRUCHTSAFT**
div. Sorten, z.B.
Orangensaft, 1 l



-26%
5.60
statt 7.60
EMMI VOLLRAHH UHT
Duo, 2 x 5 dl



-20%
2.80
statt 3.50
ZÜGER MASCARPONE
250 g



-20%
6.80
statt 8.50
LUSSO VIENNETTA
div. Sorten, z.B.
Vanilla, 650 ml

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

CASTEL DAUERBACKWAREN
div. Sorten, z.B.
Meringues, 100 g

2.95
statt 3.75

NESTLÉ CEREALIEN
div. Sorten, z.B.
Cini Minis, 2 x 375 g

7.35
statt 8.70

VOLG SIRUP
div. Sorten, z.B.
Himbeer, 1 l

2.80
statt 3.40

CASTEL DAUERBACKWAREN
div. Sorten, z.B.
Pastetli, 4 Stück, 100 g

2.50
statt 3.20

VOLG SCHWEIZER RAPSÖL
1 l

3.95
statt 4.70

RED BULL ENERGY DRINK
6 x 250 ml

9.30
statt 10.95

NIVEA
div. Sorten, z.B.
Styling Spray, ultra strang,
2 x 250 ml

6.70
statt 8.40

PERVOLL
div. Sorten, z.B.
Wool & Delicates, flüssig, 2 x 1.5 l

16.90
statt 23.80

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Volg
frisch und fründlich

Massive Opposition gegen 5G-Antenne in Promulins

Wo immer 5G-Antennenstandorte geplant werden, müssen die Gesuchsteller mit einer Flut an Einsprachen rechnen. Das ist beim aktuellen Fall im Samedner Quartier Promulins nicht anders. Auch hier hat sich Widerstand formiert.

JON DUSCHLETTA

«Wollen Sie eine 5G-Antenne in der Nachbarschaft?» Mit dieser Frage ging das «Komitee 5G freies Samedan» in den letzten Wochen auf Stimmenfang. Konkret sammelte das Komitee Unterschriften für eine Sammeleinsprache gegen das Baugesuch für eine 25 Meter hohe 5G-Mobilfunkanlage der Swisscom auf der Parzelle 1653. Diese soll im Quartier Promulins in einer Landwirtschaftszone und damit ausserhalb der gültigen Bauzonen zu stehen kommen, weshalb das Projekt ein BAB-Verfahren durchlaufen muss. Gleichzeitig liegt der geplante Standort in unmittelbarer Nähe zu Wohnliegenschaften und auch zum Spital Oberengadin.

200 Unterschriften gesammelt

Florian Crüzer ist im Komitee der Antennenegner aktiv tätig. Er ist Vater einer zweijährigen Tochter und Besitzer einer Wohnung in einem Mehrfamilienhaus. Dieses liegt nur gerade einen Steinwurf entfernt von der dünnen Bauprofilstange, welche den geplanten Antennenstandort markiert (siehe Foto). Bis zum Ablauf der Eingabefrist am 9. Dezember haben er und andere 5G-Kritikerinnen und -Kritiker rund 200 Unterschriften gesammelt und diese samt Einsprache der Gemeinde übergeben. Neben dieser Sammeleinsprache sind laut Crüzer noch verschiedene private Einsprachen aus den Quartieren Promulins und Quadratscha eingereicht worden. «Es ist ein heikles Thema», räumt Florian Crüzer ein, «natürlich wollen alle Mobiltelefone und eine hohe Datenrate obendrein, aber niemand will eine Mobilfunkantenne vor der eigenen Türe.»



Die rot nachgezogene Bau-Profilstange der geplanten 5G-Antenne vom Spital Samedan her gesehen. Foto: Jon Duschletta

Claudio Prevost, Gemeindeschreiber von Samedan, bestätigte auf Anfrage den Eingang diverser Einsprachen gegen das geplante Bauvorhaben der Swisscom. Weil diese aktuell noch ausgewertet würden, konnte er aber noch keine Angaben zu deren genauer Anzahl machen. Wie das Beispiel anderer Gemeinden auch schon gezeigt hat, ist der Handlungsspielraum von Gemeinden im Zusammenhang mit Baugesuchen für 5G-Mobilfunkantennen aber stark eingeschränkt. Hält nämlich die Netzbetreiberin die in der Bundesverordnung über den Schutz von nichtionisierender Strahlung (NISV) vorgegebenen Grenzwerte der Strahlenbelastung ein und kommt eine Mobilfunkanlage in eine reguläre Bauzone zu stehen, so beschränkt sich die Rolle der Gemeinde auf die einer Bewilligungsbehörde. Das aktuelle Bauvorhaben im Quartier Promulins hingegen unterliegt einem BAB-Verfahren.

Die Einhaltung der NISV-Grenzwerte wird vom kantonalen Amt für Natur und Umwelt (ANU) kontrolliert.

Technik und Standort polarisieren

Vonseiten der Einsprecher wird im Zusammenhang mit der geplanten 5G-Antenne nicht nur die Nähe zu Wohnquartieren ins Feld geführt. Auf ihren Flugblättern bemängeln sie das Fehlen von Forschungsergebnissen zu den langfristigen Auswirkungen der Strahlenbelastung auf die Gesundheit von Mensch und Tier, kritisieren die Höhe der Strahlenbelastung oder auch die fehlenden amtlichen Bemessungsgrundlagen und Messvorschriften.

Der Besitzer der betroffenen Parzelle wollte gegenüber der EP/PL keine Stellung beziehen. Nicht zuletzt, weil das Telekommunikationsunternehmen Swisscom Bauherrin sei und er sich und seine Familie vor weiteren Anfein-

dungen schützen wolle. Auch Peter Küchler, Leiter des Plantahofs in Landquart, konnte Fragen der EP/PL rund um die Betreibung von 5G-Mobilfunkantennen auf sensiblen Landwirtschaftsbetrieben oder entsprechenden Untersuchungen von Auswirkungen der Strahlenbelastung auf Nutztiere nicht beantworten. Schriftlich äusserte er sich dahingehend, dass am Plantahof zum Thema 5G-Technologie noch keine offizielle Meinung vorherrsche, eine offizielle Stellungnahme deshalb nicht opportun sei und um die Thematik in die Grund- und Weiterbildung einfließen zu lassen, die gesamtschweizerischen Vorgaben in den Bildungs- und Lehrplänen noch fehlen würden.

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat verschiedentlich über die Mobilfunktechnologie 5G und den Widerstand in verschiedenen Gemeinden berichtet. So auch schwerpunktmässig in der Ausgabe vom 14. Januar. Zu finden im PDF-Archiv unter: www.engadinerpost.ch

Spital: Keine negativen Einflüsse auf Patienten

Das nahe an der geplanten Mobilfunkanlage in Promulins gelegene Spital Oberengadin hat sich sehr wohl mit der Thematik 5G beschäftigt. Laut Stephanie Balmer, Direktionsassistentin und Medienverantwortliche der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin, folge das Spital grundsätzlich den Ergebnissen des Berichts «Mobilfunk und Strahlung» des eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation, UVEK. Der Bericht zeigt auf, dass neuere Mobilfunkstandards deutlich effizienter sind als ältere und dadurch zu einer «deutlich tieferen Exposition führen». Je besser und ungestörter die Funkverbindung, so der Bericht, desto geringer falle die Sendeleistung eines Mobiltelefons aus und damit auch die Strahlungsleistung. Dies bedeute, dass der weitaus grösste Teil der nichtionisierenden Strahlung, welcher der durchschnittliche Nutzer ausgesetzt sei, von den körpernen Endgeräten stamme, nämlich rund 90 Prozent. «Eine bessere Erschliessung führt somit zu einer Reduktion der Strahlenbelastung.»

Stephanie Balmer räumt ein, dass die Strahlung von Handys im Gegensatz zu jener von Antennen im Spitalbetrieb in Einzelfällen problematisch sein kann. «Wird jedoch ein Abstand von wenigen Metern des Handys zu sensiblen Geräten gewährleistet, ist ein sicherer Spitalbetrieb gewährleistet», schreibt sie auf Anfrage. Zudem würde 5G in absehbarer Zukunft neue digitale Anwendungen in der Medizin möglich machen, welche den Patienten zugute kämen. Dazu gehöre auch die Überwachung verschiedener Werte, auf deren Veränderung dann zeitgerecht reagiert werden könne. «Das Spital vertraut darauf, dass die Baubehörde die Einhaltung der Grenzwerte und rechtlichen Vorgaben sicherstellt», so Balmer, «auf dieser Basis kommen wir zum Schluss, dass keine negativen Einflüsse einer 5G-Antenne auf Patienten und Mitarbeiter zu erwarten sind.» (jd)

Die Gemeinden müssen abliefern

Die Corona-Lage spitzt sich zu. Gemäss der neuesten Verordnung des Bundes müssen die Gemeinden in Skigebieten in Zusammenarbeit mit den Bergbahnen Schutzkonzepte vorlegen. Ob das die Skigebiete vor einer Schliessung retten wird, wird sich morgen zeigen.

DENISE KLEY

Am 4. Dezember hat der Bundesrat angesichts der anhaltend angespannten epidemiologischen Lage in der Schweiz neue Massnahmen in der Covid-19-Verordnung beschlossen. Skigebiete benötigen ab dem 22. Dezember für den Betrieb eine Bewilligung des Kantons. Voraussetzung dafür ist, dass die epidemiologische Lage dies erlaubt. Zudem müssen die Wintersportorte ein Schutzkonzept erstellen, das diejenigen Bereiche abdeckt, die von den Skigebietsbetreibern nicht erfasst werden. Die Schutzkonzepte der Gemeinden müssen vorliegen, damit die Skigebiete ihre Schutzkonzepte mit jenen der Gemeinden koordinieren können. Diese müssen unter anderem die

Koordinati-on der Öffnungszeiten von Geschäften und Restaurationsbetrieben und die Lenkung der Personenflüsse aufführen und gewährleisten, dass genügend Test-orte- und Kapazitäten zur Verfügung stehen und der Einsatz des Personals, welche die Einhaltung der Massnahmen überwacht, gesichert ist.

Muster-Schutzkonzept

Die Taskforce «Corona II Engadin» hat einen Entwurf für ein Schutzkonzept erstellt, welches den Gemeinden am Mittwoch vorgestellt wurde. Laut Christian Gartmann, Leiter der Taskforce, ist noch nicht ganz klar, welche Gemeinden zwingend ein Schutzkonzept erlassen müssen: «Vermutlich sind die Gemeinden Silvaplana, Sils, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Scuol, Samnaun und Val Müstair betroffen.» Das Musterkonzept der Taskforce sei aber so ausgelegt, dass auch Gemeinden mit einem kleineren Skigebiet oder einer Langlaufloipe sich danach richten können.

Wer stellt das Personal?

Besonders in einem Punkt der Verordnung – der Gewährleistung von Kontrollpersonal durch die Gemeinden – scheint zwischen den hiesigen Wintersportorten und dem Kanton ein Dis-

sens zu herrschen. Gartmann hält es für vertretbar, diesbezüglich zum Beispiel auch freiwillige Helfer einzusetzen. Hingegen lässt die Medienstelle des Kantons auf Nachfrage der EP/PL verlauten, dass Voluntari nicht über die entsprechenden Kompetenzen verfügen, um die Einhaltung der Schutzmassnahmen zu kontrollieren.

Spitäler am Limit

Zudem steht in der Verordnung des Bundes, dass «für eine hinreichende Kapazität zur Behandlung von Covid-19-Patienten als auch von Ski-Verunfallten gesorgt sein muss.» Auf Nachfrage der EP/PL, wie die Wintersportorte dies gewährleisten können, äussert die Medienstelle des Kantons, dass die Gemeinden dies nicht sicherstellen könnten. Die Regierung überprüfe regelmässig die Belegung der Intensivbetten und passe die Massnahmen entsprechend an – was gemäss der kantonalen Stellen auch bedeuten könne, dass bei einer Vollbelegung die sofortige Schliessung der Skigebiete unvermeidbar ist.

Verschiedene Schweizer Medien berichteten am Dienstag, dass bereits seit Beginn dieser Woche keine zertifizierten Intensivbetten in Graubünden mehr zur Verfügung stehen. Gartmann ist der Ansicht, dass momentan die regionale Ge-



Auch die Gemeinden müssen Schutzkonzepte erstellen. Foto: Daniel Zaugg

sundheitsversorgung gewährleistet ist: «Südbünden ist in der sehr guten Lage, zwei Regionalspitäler, eine spezialisierte Klinik für den Bewegungsapparat und drei kleinere medizinische Zentren in den Südtälern zu haben. Die Erfahrungen im Frühling haben gezeigt, dass die öffentlichen Spitäler und die Klinik für sehr gut zusammengearbeitet haben. Aus heutiger Sicht müsste das zur Versorgung in Südbünden sowohl für die Patienten aus der Pandemie als auch für die Sportverletzten reichen, soweit die Verletzungen nicht eine Verlegung nach Chur oder in ein Zentrumspital des Unterlands erfordern.» Jedoch machte Zürichs Gesundheitsdirektorin Natalie Rickli in einem Interview mit dem «Tagesanzeiger» deutlich: «Die Zürcher Spitäler werden in nächster Zeit

nicht in der Lage sein, sich um Skiunfälle zu kümmern.» Wer trotzdem nach Graubünden oder ins Wallis reist und dort beim Wintersport verunfalle, dürfe nicht auf Unterstützung hoffen.

Dennoch optimistisch

Zu Redaktionsschluss am Mittwochnachmittag lag das Schutzkonzept der Gemeinde St. Moritz noch nicht vor, da sich dieses noch in Vernehmlassung befand. Ob die Schutzkonzepte die Skigebiete vor einer Schliessung bewahren, wird sich morgen zeigen. Adrian Ehrbar, Direktor von St. Moritz Tourismus, schätzt die Ausgangslage als positiv ein: «Wir sind optimistisch, dass das Schutzkonzept der Gemeinde St. Moritz den Ansprüchen des Bundes und des Kantons entspricht.»

«Martin Aebli, Jon Fadri Huder und Christian Meuli:

Worüber spricht man mit drei Gemeindepräsidenten, die insgesamt 34 Jahre Amtszeit auf dem Buckel haben und jetzt zurücktreten? Weniger über die Vergangenheit, vielmehr über die Zukunft, das war Ziel. Und da hat vor allem die Fusionsfrage viel Gesprächsstoff geboten.

RETO STIFEL

Engadiner Post: Martin Aebli, Jon Fadri Huder, Christian Meuli: Mit Ihnen gehen der Region 34 Jahre Erfahrung Gemeindepräsidentenschaft verloren. Hinterlassen Sie eine Lücke?

Christian Meuli (CM): Ja. Wir haben alle drei die Transformation mit der Überführung des Kreises Oberengadin in die Region Maloja begleitet und auch massgebend geprägt. Nicht alles ist dokumentiert und protokolliert. Es ist viel Wissen in unseren Köpfen, welches der Region verlorengeht. Aber wir hinterlassen eine gut aufgestellte Region. Und es ist der richtige Moment, um Platz zu machen für neue Kräfte, die den Wandel mit Ideen weiter vorantreiben werden.

Martin Aebli (MA): Ja, es geht viel Erfahrung verloren. Aber ich sehe es auch als Chance für andere, gerade auch für die neu Gewählten, sich mit ihren Ideen einbringen zu können. Sie werden gewisse Sachen anders beurteilen als wir. Das ist durchaus legitim. Das war nicht anders, als ich das Amt neu übernommen habe. Die Gesellschaft ist einem ständigen Wandel unterworfen. Ich sehe das als Chance für die Weiterentwicklung der Region. Dass Wissen verlorengeht, ist normal. Ich möchte das aber nicht überbewerten.

Jon Fadri Huder (JH): Ich kann mich meinen Vorrednern nur anschliessen. Wichtig ist, dass wir uns tatsächlich auch zurückziehen und die neue Generation arbeiten lassen.

Geht politische Kontinuität nicht auch zu Lasten der Dynamik? Oder Hand aufs Herz: Sind Sie heute noch genau gleich motiviert wie bei Ihrem Amtsantritt?

JH: Die Motivation wäre nach wie vor vorhanden, das bedarf keiner Diskussion. Letztlich waren es persönliche Gründe, die zu diesem Entscheid geführt haben.

MA: Meine Motivation ist ungebrochen. Ich bin nicht zurückgetreten, weil ich keinen Spass mehr an meiner Aufgabe habe. Ich freue mich auf eine neue Herausforderung in der Privatwirtschaft. 16 Jahre als Gemeindepräsident sind für mich genug, und ich denke, auch für die Gemeinde ist es richtig, dass ich nach dieser langen Zeit Platz mache. Ich bin

überzeugt, dass das neu gewählte Gremium einen sehr guten Job machen wird. Das erleichtert den Rücktritt. Aber klar, neben einem lachenden gibt es auch ein weinendes Auge. Weil die Aufgabe immer sehr spannend war.

CM: Wann ist der richtige Zeitpunkt, um aufzuhören? In der Politik höre ich immer wieder zwei Worte: Kontinuität und Wandel. Die Kunst besteht darin herauszufinden, wann Kontinuität gefragt ist und wann der Wandel, die Erneuerung. Für Sils bin ich überzeugt, dass der Zeitpunkt für den Wechsel stimmt. Ich darf meiner Nachfolgerin eine Gemeinde in einem sehr guten Zustand übergeben. Dank der Revision der Gemeindeverfassung vor drei Jahren haben die Wahlen bereits Mitte September stattgefunden. Dieser Termin erlaubt einen sauberen Übergang, das ist auch sehr wichtig.

Christian Meuli und Martin Aebli, Sie haben Nachfolgerinnen. Freut Sie das?

MA: Die Diskussion «Mann oder Frau» finde ich müssig. Es geht in diesem Job um Qualität, Engagement und Leidenschaft. Das können sowohl Mann wie Frau bringen. Wenn eine Frau in einer verantwortungsvollen Position ist, dann darum, weil sie einen Leistungsausweis hat und nicht, weil sie aufgrund einer Quote dorthin gelangt ist. Meine Nachfolgerin ist eine Frau, die mit Herzblut in die Politik einsteigen will – sie ist keine Quotenfrau.

CM: In Sils haben wir die langjährige Tradition, dass die Gemeindepräsidenten ihre Wurzeln im Fex haben. Das Fextal ist ein wichtiger Teil der Gemeinde, und umso mehr freue ich mich, dass meine Nachfolgerin ihre Wurzeln ebenfalls im Fex hat und diesen Teil der Bevölkerung nun im Gemeindevorstand weiter repräsentieren wird.

Wenn Sie auf Ihre Karriere als Gemeindepräsident Ihrer Gemeinde zurückblicken? Auf was sind Sie besonders stolz?

JH: Die letzten acht Jahre waren geprägt durch die Sanierung der Finanzen. Es war ein harter Weg, aus der Verschuldung herauszukommen, und wir mussten etliche Entscheide treffen, die bei der Bevölkerung nicht populär waren. Heute ist Samedan finanziell wieder auf einem Niveau, welches es meinem Nachfolger ermöglicht, zu agieren anstatt nur zu reagieren. Das war aber nicht nur mein Verdienst, sondern das des ganzen Vorstandes.

Jon Fadri Huder war der Sparonkel unter den Gemeindepräsidenten und Samedan die Gemeinde, die aus finanziellen Gründen nicht bei allen regionalen Projekte mitgemacht hat. Hat das auch genervt?

MA: Genervt nicht. Wir kannten die Situation der Gemeinde und wussten, welche Rolle Jon Fadri Huder in seiner Funktion als Gemeindepräsident über-

nehmen musste. Die Ausgangslage mit den klammen Finanzen war nicht einfach, und darum die Zurückhaltung bei Investitionen nachvollziehbar. Aber ja, wir haben oft gekämpft, um Samedan davon zu überzeugen, trotzdem mitzumachen. Das ist ja dann meistens auch passiert.

CM: Samedan ist finanziell nicht schwach aufgestellt. Die Gemeinde mit 3000 Einwohnern und einem beträchtlichen Steuerpotenzial hat ihre Rolle wahrgenommen. Sie hat sich früher mit gewissen Projekten vielleicht etwas übernommen. Jon Fadri Huder hat aber bewiesen, dass man mit einer klaren Strategie und einem guten Programm eine Gemeinde finanziell wieder auf den richtigen Weg bringen kann. Diese Leistung rechne ich ihm hoch an. Damit hat er auch die Basis geschaffen, um in der Region wieder mehr miteinander stemmen zu können.

Auf was sind Sie stolz, Christian Meuli und Martin Aebli?

CM: Während meiner Amtszeit haben wir die Gemeindefinanzen gestärkt und stehen heute sehr gesund da. Trotzdem haben wir von 2009 – 2020 insgesamt rund 20 Mio. investiert. Im Weiteren waren die Einzonung im Gebiet Föglias für die Erweiterung der Gewerbezone wie auch die Schaffung der planerischen Möglichkeiten für den Bau eines Hotels bei der Talstation Furtschellas sehr interessante Vorhaben. Besonders bereichernd war die Arbeit mit dem Gemeindevorstand als Team, in welchem jede und jeder sich für Sils eingebracht hat. Ein besonderes Kompliment möchte ich all denjenigen Einwohnerinnen und Einwohnern machen, die stets mit der Arbeit des Vorstandes zufrieden waren und die schweigende Mehrheit bilden.

MA: Dass wir in der vergangenen Zeit als Gremium in der Gemeinde Pontresina sehr gut zusammengearbeitet haben. Dies immer mit dem Ziel, Pontresina weiterzuentwickeln. Wir durften eine Vielzahl an spannenden Projekten umsetzen, mit der grossen Unterstützung der Bevölkerung.

Und wo sagen Sie rückblickend: Da habe ich meinen Job nicht gut gemacht?

JH: Es ist mir nicht immer gelungen, Probleme, die mein Amt betreffen, nicht mit nach Hause zu nehmen. Eine professionelle Distanz zu wahren, ist aus meiner Sicht etwas Schwieriges, aber sehr Wichtiges.

CM: (lacht) Da müssen Sie schon andere fragen. Wie in jeder Gemeinde hat es auch in Sils die üblichen Kritikerinnen und Kritiker, die hier liebend gerne Auskunft geben würden. Persönlich bin ich mit meinem Einsatz und meiner Leistung zufrieden.

MA: Das müssen andere beurteilen. Mein Job war immer eine Teamarbeit, und als Präsident ist man der Kopf der Organisation. Man bekommt viel Lob, aber auch Tadel. Dies stellvertretend für die Institution, die man vertritt.

Wenn wir den Blick auf die Region werfen und Sie die Zusammenarbeit von früher mit heute vergleichen: Ist es besser geworden?

MA: Wenn wir nur schon die gemeinsamen realisierten Projekte der letzten vier Jahre anschauen, komme ich zum Schluss, dass wir dynamischer unterwegs sind. Das mag auch der Zeit geschuldet sein. Vor 16 Jahren, bei meinem Amtsantritt, war das Tempo noch ein anderes. Wir konnten in der Region vieles gemeinsam erreichen. Es hat aber auch schwierige Momente gegeben, und wir haben uns geliebt. Das braucht es, um weiterzukommen.

JH: Ich finde, dass die Zusammenarbeit in der Region gut funktioniert, auch wenn wir uns nicht immer einig waren. Grundsätzlich geht es darum, die vorhandenen Potenziale in den Gemeinden zu realisieren, gemeinsame Aufgaben zu identifizieren und effizienter wahrzunehmen.

Christian Meuli, ich habe Sie als Fusions-treiber wahrgenommen. Nur von einer Fusion zu einer Talgemeinde Oberengadin sind wir immer noch gleich weit entfernt wie vor 15 Jahren ...

... nein, das denke ich nicht. Ob wir es wahrhaben wollen oder nicht: Wir bewegen uns Schritt um Schritt hin auf einen Zusammenschluss der Gemeinden im Oberengadin. Jüngstes Beispiel ist die Zusammenarbeit bei der Corona-Pandemie oder die ganzen Diskussionen rund um die Tourismusentwicklung. Es gibt immer mehr Themen, bei denen der Bedarf für eine gemeinsame Lösung sehr hoch ist. Am Schluss ist die logische Konsequenz der Zusammenschluss ...

... das wird seit 20 Jahren gesagt.

Auf emotionaler Ebene zu argumentieren, ist nicht ganz einfach, jeder sieht dann sofort seine ganz eigenen Probleme und Problemchen. Wenn man es aber realistisch betrachtet, sind die Gemeinden doch heute schon stark gleichgeschaltet. Noch nicht mit Blick auf die Finanzen, aber auch das ist etwas, was sich sehr rasch angleichen kann. Wichtig ist, dass wir Projekte realisieren und nicht Geld in den Gemeinden anhäufen. Wir müssen investieren, damit es uns in Zukunft noch besser geht, und vor allem müssen wir das miteinander machen.

Martin Aebli, von Ihnen habe ich auch schon gehört, dass eine gute Zusammenarbeit nicht zwangsläufig in einer Fusion münden muss.

Wenn man mit zehn Leuten über eine Fusion spricht, hat man am Schluss elf Meinungen. Wir konnten viel gemeinsam erreichen, auch ohne Fusion. Den Mehrwert einer effektiven Fusion beurteile ich als eher gering.

Warum?

Mit der Fusion alleine lösen wir die anstehenden Aufgaben nicht. Ob wir eine Talgemeinde sind oder elf eigenständige Gemeinden: Wir brauchen ein Konzept, um die verschiedenen Aufgaben im öffentlichen Verkehr, im Tourismus oder im Gesundheitswesen lösen zu können. Das müssen wir sowieso gemeinsam machen, und ich bin skeptisch, dass das mit einer fusionierten Gemeinde viel einfacher ist. Die Fusion ist kein Allheilmittel. Häufig ist diese getrieben durch fehlende Finanzen und fehlende Behördenmitglieder. Das sind nicht die besten Argumente, um mit einer Fusion dann tatsächlich auch einen Mehrwert zu erreichen.

JH: Das Oberengadin ist geprägt von elf unterschiedlichen Gemeinden. Jede Gemeinde hat ihre Rolle und ihre Stärken in der Region. Ich erwähne zum Beispiel St. Moritz als Leuchtturm des Tourismus oder Samedan als Verwaltungszentrum. Das ist das, was das Oberengadin ausmacht. Wenn sich alle ihrer Rolle bewusst sind und ihre Aufgaben lösen, dann profitiert das ganze Oberengadin. Unsere Tendenz ist aber eher die, dass immer noch jeder alles selbst machen will. Ein Beispiel ist für mich das Pflegezentrum. Da bin ich immer noch klar der Meinung, dass wir das gemeinsam in Samedan hätten lösen müssen.

Mit der Gebietsreform sind die Kreise verschwunden und damit auch der Kreisrat, welcher neben den Gemeindepräsidenten auch 22 vom Volk gewählte Vertreter hatte. Ein Rückschritt in Sachen Demokratie?

JH: Die Gebietsreform stand im Zeichen der Stärkung der Leistungsfähigkeit und Selbstständigkeit der Gemeinden und stellte einen Vertrauensbeweis gegenüber den Gemeinden dar. Ein funktionierender Föderalismus baut auf starken Gemeinden. Daher sehe ich dies nicht als Rückschritt in Sachen Demokratie.

MA: Nein, für mich nicht. Die Stimmberechtigten haben entschieden, und wir als gewählte Vertreter haben das so umzusetzen. Es ist ja auch nicht so, wie manchmal kolportiert wird, dass wir eigenmächtig in der Präsidentenkonferenz entscheiden. Die Aufgaben sind gesetzlich geregelt, und die Gemeinden tragen die Verantwortung dafür. Wir sind nur die Gruppe, die diese Aufgaben umsetzt.

CM: Der Kreisrat war tatsächlich eine Plattform für Diskussionen, mal für



Martin Aebli, Pontresina, Jon Fadri Huder, Samedan, Christian Meuli, Sils

Fotos: Jon Duschletta, Denise Kley

Werden Sie in der Region eine Lücke hinterlassen?»

gute, mal für eher langfädige. Er hatte aber ein konzeptionelles Problem: Das Gremium war nur dafür zuständig, Geld auszugeben. Über die Finanzierung musste es sich keine Gedanken machen, die erfolgte von den Gemeinden. Das hat dazu geführt, dass der Kostenanteil des Kreises an den Gemeindebudgets laufend gestiegen ist. Heute haben wir mit der Region Maloja eine Organisation, die wie eine gut geölte Maschine läuft und die Kosten im Griff hat.

Jon Fadri Huder, Sie sind ein begeisterter Skifahrer. Was erwarten Sie von der Wintersaison?

Schwierig zu sagen. Die Wintersaison wird massgebend geprägt sein von Entscheiden der Behörden, auf die wir letztlich nur wenig Einfluss nehmen können. Ich hoffe nach wie vor, dass der Wintertourismus, auch wenn mit gewissen Einschränkungen, stattfinden kann. Das Oberengadin mit seiner Weite und dem vielfältigen Angebot ist auch unter diesen speziellen Voraussetzungen gut positioniert. Das haben wir im vergangenen Sommer gesehen.

Wir sind in dieser zweiten Corona-Welle, ist die Region gut vorbereitet mit Blick auf die Wintersaison?

CM: Der erste Lockdown Mitte März war für unsere Region gesehen mehrheitlich ein Glücksfall, auch wenn gerade gewisse Bergbahnen noch ein paar starke Wochen vor sich gehabt hätten ...

... aber mit Blick auf den Winter?

Da stehen wir vor gewissen Herausforderungen, unbestritten. Aber die Region ist bereit, soweit sie das sein kann. Wie Jon Fadri Huder schon gesagt hat; viele Entscheide werden von übergeordneten Stellen getroffen und müssen dann umgesetzt werden.

MA: Die Region ist gut vorbereitet. Aber sie ist auch darauf angewiesen, dass alle mitziehen. Und da ist es wie immer: 95 Prozent tragen die Massnahmen mit, die restlichen fünf Prozent foutieren sich darum. Das ärgert mich, weil die Gemeinden und die Leistungsträger versucht haben, die Lehren aus dem Sommer zu ziehen im Wissen, dass der Winter noch herausfordernder sein wird. Seit drei Wochen gibt es die Taskforce Engadin Corona II, und da stehen wir in einem intensiven Austausch, vor allem mit den Leistungsträgern, aber auch mit den Verantwortlichen des Kantons. Wir haben getan, was wir konnten, und das sehr koordiniert. In der Praxis muss sich zeigen, ob es funktioniert. Aber noch einmal: Dafür braucht es die Mithilfe aller, also Solidarität.

Wie hat Covid-19 Ihre Arbeit als Gemeindepräsident beeinflusst?

JH: Es war ein regelmässiges Thema in der Verwaltung und im Führungsstab und hat insofern den Tagesablauf sicher mitbeeinflusst.

MA: Die Sitzungen und die Treffen mussten etwas anders organisiert werden. Persönlich habe ich darauf geachtet, mich nicht zu stark in der Öffentlichkeit zu bewegen, um mich nicht anzustecken und zu riskieren, selber auszufallen.

CM: Die kurzen Wege in unserer Gemeinde haben sich bewährt. Ein Mitarbeiter musste sich testen lassen. Wir haben sehr kurzfristig entschieden, den Schalter zu schliessen, bis das negative Testergebnis vorgelegen hat.

JH: Covid hat uns gezwungen, gewisse Sachen zu überdenken. Gerade bei den jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen mussten viele Termine



Christian Meuli, Jon Fadri Huder und Martin Aebli (von links) trafen sich in der Redaktion der Engadiner Post zum grossen Gespräch. Alle drei werden Ende des Jahres als Gemeindepräsidenten zurücktreten. Jon Fadri Huder war beim Gespräch online zugeschaltet.

Foto: Denise Kley

gestrichen werden, und es wird sich zeigen, ob diese Veranstaltungen in den nächsten Jahren wieder gleich durchgeführt werden.

Jon Fadri Huder: Nächstes Jahr wird in Cho d’Punt das grosse Einkaufszentrum eröffnet. Ist das der Tod für das Samedner Dorfleben?

Nein, wenn es uns gelingt, die Eröffnung des Centers als Chance zu sehen und zu nutzen. Wir werden durch das neue Angebot in Cho d’Punt sehr viel mehr Leute nach Samedan ziehen. Auch Gäste, die vielleicht zum ersten Mal bei uns sind und den historischen Dorfkern noch nicht kennen. Wir haben ein sehr attraktives Dorfzentrum, und es muss uns gelingen, die Leute auch dorthin zu bringen.

Christian Meuli: Ich war kürzlich an einem Sonntagvormittag in Sils. Das Zentrum war ausgestorben. Sils mit seinem Kulturaffinen, aber eher etwas älteren Publikum sterben die Gäste weg.

Keine Ahnung, wann Sie durch Sils flaniert sind! Nein, wir hatten in Sils einen sensationellen Sommer und Herbst. Sils muss sich nicht neu erfinden. Wir sind positioniert als Kulturort, als Ort für die Leute, die Ruhe suchen und die Landschaft geniessen wollen. Wir sind auch regional gut eingebettet, möchten diese Verantwortung mit verschiedenen Projekten aber noch stärker wahrnehmen. Beispielsweise mit einem Weg für den Langsamverkehr zwischen Sils und Isola. Oder mit einer Loipenunterführung, welche letztlich auch wieder allen Langlaufgästen im Oberengadin zugute kommt. Wir wollen nicht der reine Kulturort bleiben. Wir wollen die Rolle, die Sils auch mit dem Süden, also dem Bergell verbindet, noch stärker wahrnehmen.

Martin Aebli: Pontresina hat kein eigentliches Gewerbezentrum. Die Überbauung Gitögliä kommt nicht voran. Der Gemeinde droht, dass die Gewerbebetriebe abwandern.

Das denke ich nicht. Pontresina ist sehr gut positioniert, auch für das Gewerbe. Das zeigt sich daran, dass wir auch immer wieder neue Ladengeschäfte haben. Wer bei uns ein Geschäft betreibt, weiss, dass er ein Auskommen findet, weil wir beispielsweise eine sehr attraktive Via Maistra haben, eine eigentliche Flaniermeile. Ein Lädelerben wie in anderen Gemeinden kennen wir nicht.

Und wieder der Blick auf die Region. Wo sehen Sie die grössten Herausforderungen in den nächsten Jahren?

CM: Leider machen wir aus den finanziellen Mitteln aller Gemeinden, die uns zur Verfügung stehen würden, zu wenig. Weil wir diese Summe auf jede Gemeinde aufteilen und eine Unzahl an Projekten und Projektchen realisieren. Wir müssten endlich die Kräfte bündeln, aus den elf Gemeinden eine Gemeinde machen, um das Wirtschaftsunternehmen Oberengadin in Zukunft weiter zu stärken.

MA: Da ist die regionale Standortentwicklung das geeignete Instrument dazu. Diese muss nun rasch umgesetzt werden. Die Standortentwicklung gibt die Leitplanken vor, und die essenziellen Projekte für die Zukunft sind definiert. Ich denke an den Flughafen, die Entwicklung der Engadin St.Moritz Tourismus AG zur Destinationsmanagement-Organisation oder Strassenprojekte. Die Region tut gut daran, sich an dieses Papier und damit an die Vorgaben des Kantons und an die Gesetze zu halten. Das erlaubt zielorientiertes Arbeiten.

JH: Die Herausforderungen sind, wie Martin Aebli erwähnt hat, im Papier «Regionale Standortentwicklung» aufgeführt. Für die Realisierung all dieser Projekte braucht es nicht nur einen Player, alle müssen Verantwortung übernehmen und ihren Teil dazu beitragen.

Christian Meuli, Ihre politische Karriere geht zu Ende. Oder täuscht der Eindruck?

Meine politische Karriere auf kommunaler Ebene geht zu Ende, das ist so. Ich durfte Sils insgesamt 21 Jahre in Behördenämtern begleiten, zwölf Jahre davon als Gemeindepräsident. Heute ist der richtige Zeitpunkt, um eine sehr gut aufgestellte Gemeinde in neue Hände zu übergeben. Mich würde es freuen, wenn der Weg eines Zusammenschlusses der Oberengadiner Gemeinden weitergegangen wird. Da würde ich mich auch gerne einbringen.

Martin Aebli, Sie sind noch bis mindestens 2022 als Grossrat gewählt und bleiben somit in der Politik. Werden Sie als Pontresiner Gemeindepräsident ganz loslassen können?

Ja, ich kann sehr gut loslassen. Zumal ich persönlich das Gefühl habe, einen

guten Job gemacht zu haben und darum auch mit einem lachenden Auge gehen kann. Ich bin entspannt und zufrieden mit der Situation, wie sie ist und weiss, dass ich meiner Nachfolgerin eine gesunde Gemeinde übergeben kann. Darum kann ich gut loslassen.

Jon Fadri Huder, Sie schlagen einen speziellen Weg ein und werden Gemeindepräsident im sankt-gallischen Ebnet Kappel. Lässt sich Ihre Arbeit in Samedan eins zu eins auf Ebnet Kappel kopieren?

Das dürfte schwierig sein, die Ausgangslage der beiden Gemeinden ist ganz unterschiedlich. Was ich aus Samedan mitnehmen möchte, ist die Erfahrung im Umgang mit der Bevölkerung, die Bereitschaft, auch zuhören zu können und Anliegen aufzunehmen. Das muss die Basis sein, auch für die Arbeit in Ebnet Kappel.

Zum Schluss noch drei Thesen mit der Bitte um eine ganz kurze Antwort: 1. Die Wichtigkeit eines Gemeindepräsidenten wird überschätzt.

CM: Das ist so. Wichtig ist das Gremium. Es handelt sich um einen Teamjob. Die Kollegialbehörde fällt den Entscheid, der Gemeindepräsident hat einen gewissen Einfluss, wenn es um die Traktandenliste geht. Ein Präsident, der sein Gremium nicht hinter sich weiss, wird keine Chance haben.

MA: Das kann ich unterschreiben. Der Präsident ist nicht der König der Gemeinde. Als Präsident vertreten wir die Entscheide der Behörde nach aussen, manchmal mit mehr, manchmal mit weniger Herzblut. Und ja, die Teamarbeit ist entscheidend.

JH: Dem ist nichts beizufügen.

2. Eigentlich ist der Gemeindeaktuar die wichtigste Person einer Gemeinde.

JH: Für mich ist der Gemeindeaktuar wirklich eine sehr wichtige Vertrauensperson und die Basis für eine gute Arbeit der Verwaltung wie auch des Gemeindevorstandes.

MA: Der Aktuar macht die sehr wichtige Triage und verteilt die Aufgaben gemäss dem Organigramm der Gemeinde. Aber auch der Gemeindeschreiber kann nur im Team funktionieren.

CM: Der Aktuar ist das Wikipedia der Gemeinde. Er weiss alles, er kennt alles,

vor allem auch die ganze Entwicklung. Aber Wikipedia fällt keine Entscheide. Die Entscheide fällt die Exekutive, dafür ist sie auch gewählt.

3. In 20 Jahren wird es den Job der Gemeindepräsidenten in Sils, Pontresina und Samedan nicht mehr geben, weil wir eine fusionierte Gemeinde Oberengadin haben.

MA: Könnte sein. Braucht aber noch viel Überzeugungsarbeit, um den Mehrwert einer Fusion, sofern es einen solchen gibt, sauber aufzeigen zu können.

JH: Das kann ich heute nicht abschätzen.

CM: Eine Gegenfrage: Wir haben weltweit 27 Städte mit mehr Einwohnern als die gesamte Schweiz. Ist die Organisationsform in der Schweiz mit ihren Kantonen sowie unzähligen Gemeinden und Fraktionen tatsächlich zukunftsgerichtet? Könnte man sich nicht die Schweiz als Stadt-Staat vorstellen? Nicht mit einem Zeithorizont von 20 Jahren, dafür braucht es mindestens doppelt so lange.

Im Gespräch mit ...

... drei Gemeindepräsidenten

Menschen, die etwas zu sagen haben, Themen, die bewegen: In der Serie «Im Gespräch mit ...» werden interessante Persönlichkeiten in unregelmässigen Abständen zu den verschiedensten Themen interviewt. Heute die Gemeindepräsidenten Martin Aebli, Pontresina, Jon Fadri Huder, Samedan und Christian Meuli, Sils.

Alle drei haben die Politik dieser Gemeinden, aber auch der Region in den vergangenen Jahren mitgeprägt.

Unter anderem haben sie mit der Umsetzung der Gebietsreform den Aufbau der Region Maloja eng begleitet. Aebli, Huder und Meuli treten nach 16, 12 respektive acht Jahren im Amt zum Ende dieses Jahres zurück. (rs)



36%
7.95
statt 12.50

Coop Primagusto Clementinen, Spanien, Kiste à 2,3 kg.
Besonders süss, saftig und geschmackvoll!
(1 kg = 3.46)

cooop

Diese Woche aktuell

Gültig bis 19.12.2020 solange Vorrat



22%
3.40
statt 4.40

Nüssli Salat (exkl. Bio und Coop Betty Bossi), Schweiz,
Packung à 150 g (100 g = 2.27)



41%
per 100 g
4.95
statt 8.45

Rinds-Rumpsteak, Uruguay/Paraguay, in Selbstbedienung,
XL Stück ca. 200g oder 3 Stück ca. 350 g



31%
per 100 g
2.50
statt 3.65

Poulet-Minifilet, Schweiz, in Selbstbedienung,
ca. 500 g



50%
59.85
statt 119.70

Ribera del Duero DO Conde de San Cristóbal 2016, 6 x 75 cl (10 cl = 1.33)
Jahrgangsänderungen vorbehalten.
Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.



50%
8.85
statt 17.70

Cirio Passata Rustica, 6 x 680 g, Multipack
(100 g = -22)



50%
26.95
statt 54.30

Ariel Flüssig Colorwaschmittel, 2 x 2,75 Liter
(2 x 50 WG), Duo (1 Liter = 4.90)



24%
11.95
statt 15.85

Coop Oecoplan Haushaltspapier, FSC®-Recycled, weiss, 16 Rollen

ONLINE AKTIONEN

Gratis-App EngadinOnline laden, App starten und scannen, nun öffnen sich alle weiteren Wochenaktionen von Coop.



Für mich und dich.

V

VALENTIN WINE



GRATIS LIEFERUNG*









*Gratis-Lieferung im Oberengadin. / Consegna gratuita in alta Engadina.

Über 1700 Weine & Schaumweine mit Schwerpunkt Bündner Herrschaft und Italien

Über 1200 Spirituosen sowie grosses Gin- und Whiskysortiment

VALENTIN VINOTHEK PONTRESINA

Via da la Staziun 43, 7504 Pontresina, Tel. 081 838 84 86, www.valentin-wine.ch

Bürozeiten und Inserateschluss

Donnerstag, 24. Dezember 2020	8.00 - 12.00 Uhr / 13.30 - 16.00 Uhr
Freitag, 25. Dezember 2020	geschlossen
Samstag, 26. Dezember 2020	geschlossen - keine Ausgabe
Donnerstag, 31. Dezember 2020	8.00 - 12.00 Uhr / 13.30 - 16.00 Uhr
Freitag, 1. Januar 2021	geschlossen
Samstag, 2. Januar 2021	geschlossen - keine Ausgabe

Todesanzeigen können Sie ausserhalb der Öffnungszeiten per E-Mail an diese Adresse schicken: werbemarkt@gammetermedia.ch

An den restlichen Wochentagen sind die Bürozeiten wie üblich von 8.00 - 12.00 / 13.30 - 17.00 Uhr.

Gammeter Media AG | Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage.

Print und online auf unserer Website www.engadinerpost.ch





Das Medienhaus der Engadiner



WWW.SPITEX-OBBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

42 Millionen für Dämme, Strassen und Brücken

Nach dem Cengalo-Bergsturz von 2017 sollen zentrale Elemente der Infrastruktur von Bondo neu gebaut werden. Die Schutzmassnahmen müssen einem Dreihundertjahreereignis trotzen können.

MARIE-CLAIRE JUR

Am 31. Januar 2021 werden die Berggeller Stimmberechtigten an der Urne über den Bruttokredit von 42 Millionen Franken für das Infrastrukturprojekt Bondo II abstimmen. Die Akten liegen auf der Gemeindekanzlei in Promontogno auf, alle Dokumente sind auch online über die Gemeinde-Webseite einzusehen.

Bei Bondo II handelt es sich um ein Hochwasserschutzprojekt, auch wenn neben Schutzdämmen neue Brücken, Strassenabschnitte und ein Verkehrskreislauf erstellt werden. Im Wesentlichen wird in Elemente der öffentlichen Infrastruktur investiert, die schon 2012 von einem Bergsturz betroffen waren und dann 2017 arg in Mitleidenschaft gezogen wurde.

Definitive Schutzdämme

Sollte es wieder mal zu einem Naturereignis kommen, sollen neue Schutzdämme die Dorfteile Bondo, Promontogno, Spino und Sottoponte vor einer Überflutung schützen. Deshalb werden nicht nur längs des bereits vergrösserten Auffangbeckens der Bondasca neue Dämme erstellt, sondern auch solche längs der Maira. Gebaut werden sie mit Beton, verkleidet mit Natursteinen aus dem Geschiebe, welches 2017 angeschwemmt wurde und noch vor Ort lagert. «Die Dämme müssen eine Stärke haben, die einem Grossereignis trotzen können» präzisiert Marcello Crüzer, Bauamtchef der Gemeinde Bregaglia.

Drei neue Brücken

Neben den Schutzdämmen, welche den Löwenanteil der Investitionsgelder verschlucken werden, beinhaltet Bondo II auch den Bau von drei neuen Brücken.

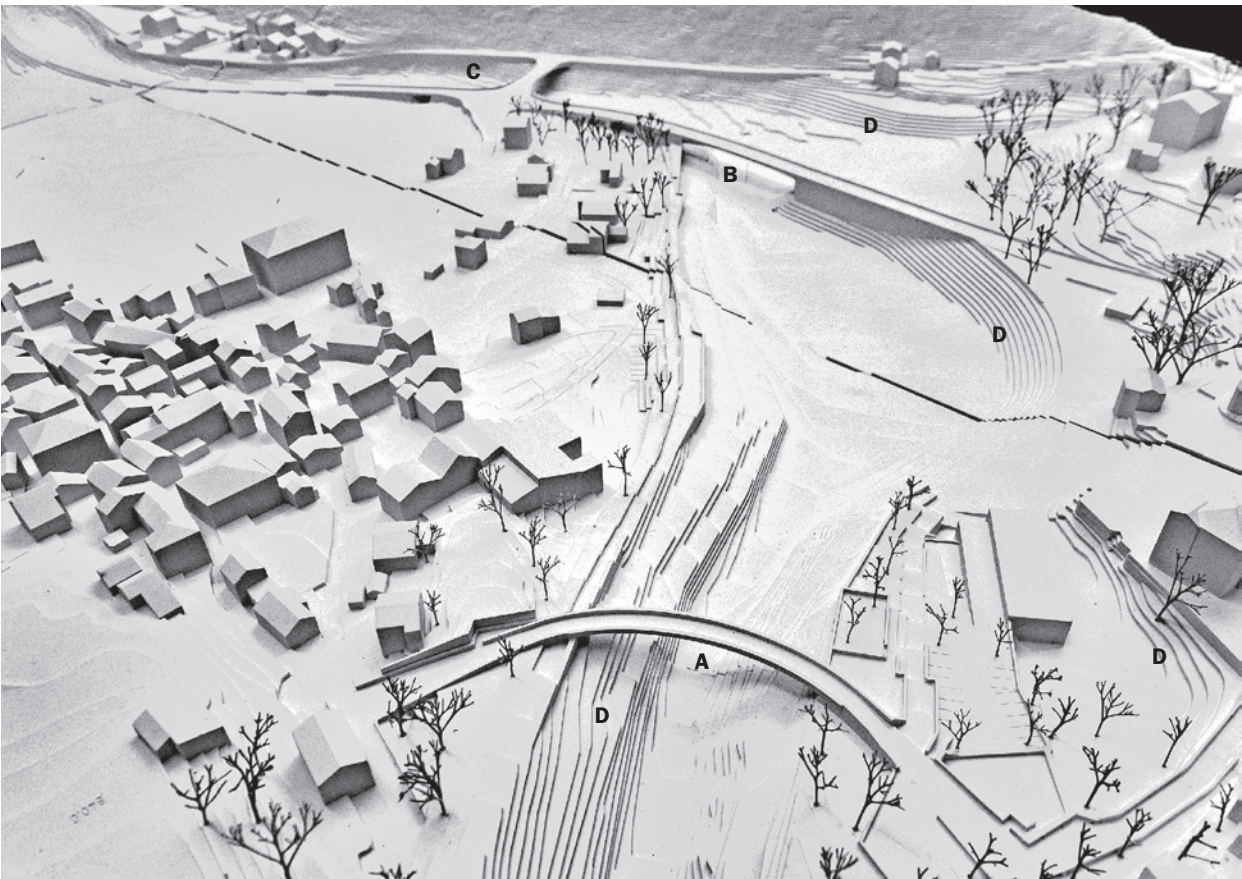
Am gleichen Standort wie bisher wird der neue Punt Spizzarun erstellt. Diese Brücke führt über die Maira in Richtung Spino und Sottoponte, also von der Talstrasse zur alten Kantonsstrasse. Die ihr vorgelagerte Kreuzung (Tempo 80) wird durch einen neuen Verkehrskreislauf «entschärft». Auch die Bondasca-Brücke, also die Brücke, über welche die Talstrasse verläuft, wird gänzlich neu gebaut, nicht weil sie durch den Cengalo-Bergsturz Schaden genommen hätte, sondern weil sie um fünfeinhalb Meter angehoben wird. Diese Anhebung erfährt auch der Punt Spizzarun (knapp drei Meter). Um dem Schutzgedanken zu genügen, wird zudem die alte Kantonsstrasse längs der Maira in einem Teilbereich angehoben. Die Höherlegung betrifft auch die Talstrasse, welche etwa von Höhe eingangs Spino bis kurz vor dem Tunnelleingang angehoben werden muss.

Neues Trasse

Die Talstrasse zwischen dem neuen Kreislauf und dem Tunnel wird parallel zum bisherigen Trasse erstellt. Die Versetzung um rund 14 Meter in Richtung der Fraktion Bondo erlaubt es, die neue Brücke samt Strassenstück bei laufendem Verkehrsregime über die bestehende Infrastruktur zu erstellen. «Auf diese Weise müssen wir den Verkehr nicht allzu lange über die alte Kantonsstrasse und durch Promontogno umleiten», begründet Crüzer dieses Vorgehen.

Die Ästhetik spielt mit

Die dritte Brücke, genannt «Punt», ersetzt die durch den Bergsturz 2017 zerstörte historische Brücke, welche die Dorfteile Bondo und Promontogno eingangs des Bondasca-Tals verband. Eine Fussgänger-Hängebrücke über die Bondasca erlaubte den Austausch zwischen den Fraktionen, war aber ein Provisorium. Dieses soll einer neuen Konstruktion weichen, welche auch befahren werden kann. Das Besondere an dieser neuen Brücke ist ihre gebogene Form und ihr rund 50 Meter talabwärts versetzter Standort. Fussgänger haben so eine andere Perspektive



Schutzdämme (D) und Strassenabschnitte werden im Rahmen von Bondo II neu erstellt. Aber auch die Brücken Punt (A), Punt Bondasca (B) und Punt Spizzarun (C) ersetzen bisherige Bauten.

Foto: Marie-Claire Jur

auf die beiden Dorfteile, wenn sie die Bondasca überqueren, sie bekommen mehr vom Dorfbild mit als früher. Dieser visuelle Aspekt ist ein ästhetischer. «Auf die Ästhetik hat das Wettbewerbsprojekt «Strata», das dem Auflageprojekt zugrunde liegt, besonderen Wert gelegt», sagt der Berggeller Bauamtchef. Das sieht man auch an der Art und Weise, wie die neuen Schutzdämme längs der Bondasca in Richtung des Siedlungsgebiets gestaltet werden. Auf der Seite Richtung Bondo werden Terrassen mit Trockenmauern angelegt. Diese im Schnitt rund acht auf 30 Meter grossen Landflächen beabsichtigt die Gemeinde Bregaglia langfristig an Privatpersonen zu verpachten, welche auf ihnen einen Gemüse- oder Blumengarten kultivieren möchten. «Diese Terrassen könnten sogar ein Begegnungsort werden», skizziert Crüzer

das Potenzial dieses aussergewöhnlichen Nutzungskonzepts.

Postautohaltestelle mit Wendeplatz

Im Rahmen von Bondo II wird auch die Postautohaltestelle auf dem Punt Spizzarun zugunsten einer neuen auf der gegenüberliegenden Seite der Talstrasse aufgehoben. Ein Warteraum für Nutzer des öffentlichen Verkehrs mitsamt Toiletten wird unweit dieser Haltestelle unter der neuen Talstrasse gebaut. Gleich daneben soll eine breitere Unterführung für den Langsamverkehr erstellt werden. Damit kann auf einen Fussgängerstreifen beim Verkehrskreislauf verzichtet werden.

Im Rahmen von Bondo II werden auch alle Leitungen ersetzt. Zudem wird das ewz seine sieben Hochspannungsmasten in diesem Gebiet in den Boden verlegen (1,8 Millionen

Franken, wovon 0,3 Millionen auf die Gemeinde entfallen).

www.comunedibregaglia.ch

Finanzen und Zeitplan

Von den veranschlagten Kosten in Höhe von 42 Millionen Franken für Bondo II muss die Gemeinde Bregaglia sieben Millionen alleine tragen. Der subventionsberechtigte Kostenanteil von 35 Millionen Franken wird grossmehrheitlich vom Bund und vom Kanton getragen. Der Gemeindeanteil wird auf 14 bis 18 Prozent geschätzt. Wenn alles nach Plan verläuft, soll im kommenden Herbst mit der Umsetzung begonnen werden. Der Abschluss von Bondo II ist für den Sommer 2025 vorgesehen. (mcj)

Die ESTM AG hat eine neue Chefin

Wie die Engadin St. Moritz Tourismus AG mitteilt, verstärkt sie die Geschäftsleitung und besetzt den CEO-Posten per 1. Februar 2021 mit Tina Boetsch. Die 44-Jährige war zuletzt bei Lindt & Sprüngli als Head of Business Development & Chocolate Competence Center in Kilchberg tätig.

Einstimmig habe der Verwaltungsrat der ESTM AG die gebürtige Baslerin Tina Boetsch zur neuen CEO bestimmt.

Boetsch hat an der Universität St. Gallen Wirtschaft studiert und später doktriert. Sie startete ihre berufliche Laufbahn bei der damaligen Swissair und war anschliessend bei der Swiss im Marketing für die Produktentwicklung an den Flughäfen weltweit verantwortlich. «Mit Tina Boetsch können wir unsere erfolgreiche dreiköpfige Geschäftsleitung wunschgemäss verstärken», sagt Verwaltungsratspräsident Kurt Bobst. Angesichts der eingeleiteten strategischen Neuausrichtung der ESTM, aber auch als Folge der Corona-Krise sei eine Verstärkung der operativen Führung notwendig geworden. Tina Boetsch war vor ihrer Tätigkeit für Lindt

& Sprüngli Mitglied der Geschäftsleitung bei Maestrani Schokoladen in Flawil, wo sie das Ressort Business Development leitete. Bei Lindt & Sprüngli am Sitz des Konzerns in Kilchberg verantwortete sie den Aufbau der Ge-



Tina Boetsch

Foto: z. Vfg

schaftseinheit Chocolate Competence Center der Stiftung mit dem neuen Besucherzentrum «Lindt Home of Chocolate», das kürzlich eingeweiht wurde. VR-Präsident Bobst ist überzeugt, dass Tina Boetsch die idealen Voraussetzungen mitbringt, um gemeinsam mit der Geschäftsleitung und dem gesamten Team «die touristische Gesamtstrategie für das Oberengadin umzusetzen, touristische Entwicklungsprojekte zu managen und das Stakeholder-Management aufzubauen». Der ESTM-Verwaltungsrat sei zu dem Schluss gekommen, dass die dreiköpfige Geschäftsleitung durch einen externen CEO verstärkt werden müsse, um die Herausforderungen der Zukunft und die komplexe Corona-Situation erfolgreich meistern zu können. Diese Entscheidung resultierte aus eingehenden Abklärungen und Diskussionen, unter anderem auch mit den drei GL-Mitgliedern, die in den letzten schwierigen Monaten einen «grossen und vorbildlichen Einsatz geleistet haben», so Bobst. Tina Boetsch ihrerseits, die seit ihrer Kindheit mit dem Engadin verbunden ist, sieht es als «grosse Chance», ihre Leidenschaft für den Tourismus und das Engadin in ihrer neuen Funktion auch beruflich leben zu können. «Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit einem so motivierten Team.» (pd)

Gewerbezone Pros d'Isas genehmigt

Celerina Die von 39 Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern besuchte Gemeindeversammlung von Celerina hat am Montagabend die Teilrevision Gewerbezone Pros d'Isas mit grossem Mehr gutgeheissen. Die Parzelle liegt heute in der Zone «Übriges Gemeindegebiet» und befindet sich im Eigentum der Union Pros d'Isas AG. Diese hat der Gemeinde den Antrag gestellt, die Parzelle der Gewerbezone zuzuteilen, um die Neuansiedlung von regionalem Gewerbe zu ermöglichen. Der Gemeindevorstand unterstützt dieses Anliegen, da die bestehenden Gewerbebezonen in der Gemeinde überbaut sind und in der Region eine Nachfrage nach solchen Parzellen bestünde.

Im Rahmen der Mitwirkungsaufgabe sind vier Stellungnahmen eingegangen, welche diesen Bedarf infrage stellen und Vorbehalte bezüglich einer Beeinträchtigung der benachbarten

Wohnliegenschaften anbringen. Die Gemeinde ihrerseits argumentiert, dass im Baugesetz geregelt ist, ein Überbauungs- und Erschliessungskonzept für das ganze Quartier so zu erstellen, dass eine qualitätsvolle Überbauungs- und Umgebungsgestaltung gewährleistet sei.

Im Weiteren haben die Stimmberechtigten das Budget 2021 verabschiedet. Dieses rechnet mit einem Aufwandüberschuss von gut 200'000 Franken. Gemäss Gemeindepräsident Christian Brantschen dürften sich die finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie wohl erst 2022 bemerkbar machen. Die geplanten Nettoinvestitionen belaufen sich auf 5,4 Mio. Franken. Der Steuerfuss wird auf 50 Prozent der einfachen Kantonssteuer belassen – einer der tiefsten im Kanton – die Liegenschaftssteuer bleibt unverändert bei 0,75 Promille. (rs)



Die neue Gewerbezone Pros d'Isas in Celerina.

Foto: Reto Stifel



Mas-chalch

Fögl d’infuormaziun official dal cumün da Scuol

Suprastanza cumünala

Elezziun substitutiva pella fracziun d’Ardez

Reto Barbüda es gnü elet sco impiegà dal cumün da Scuol. El nu das-cha dimena plü esser commember da la suprastanza cumünala. Cun quai cha la perioda d’uffizi düra amo fin la fin dal 2022 esa da far ün’elezziun substitutiva.

No tscherchain üna persuna chi abita illa fracziun d’Ardez e chi’d es interessada e pronta da s’ingaschar pel cumün da Scuol sco suprastanza cumünala / suprantant cumünal.

Il capo cumünal Christian Fanzun (081 861 27 01, capo@scuol.net) sco eir il chanzlist Andri Florineth (081 861 27 02, actuariat@scuol.net) dan gugent infuormaziuns davart las incumbenzas, il temp necessari per quista carica etc.

L’elezziun ha lö als 7 marz 2021.

Chanalisaziun

Ingünas cigaretas aint ils tombins!

Büttar il rest da la cigaretta fümada aint in ün tombin es normal per blera glieud. Plü probabel nu füss quai il cas schi savessan chi nu’s tratta «be d’ün zichin s-chart», dimpersè da s-chart special toxic.

Il rest d’üna cigaretta cuntegna var 7000 chemicalias da tössi (p. ex. nicotin, arsen e metals greivs) chi chaschunan per part cancar. Fingia pitschnas quantitats da quistas substanzas coppan peschs ed oters organissemes d’aua.

Ün oter problem sun ils filters: els consistan pelplü d’ün material sintetic – acetat da cellulosa – chi nun es decumponibel [abbaubar] biologicamiang. Quist material as transfuorma, subit ch’el vain in contact cun ümidità e la glüm dal sulai, in tocs pitschens da plastic. Circa ün terz da tuot il microplastic aint ils oceans deriva da filters da cigaretas!

Uossa as pudessa dir: ils tombins mainan l’aua e quai chi’s bütta aint directamaing illa sarinera, e là daja indrizs per tgnair inavo tuot il material chi nu tocca aint illa natüra. Quai cha blera glieud nu sa: I dà eir tombins sainza colliaziun cun üna sarinera. Pro quels riva l’aua directamaing aint in ün aual o sfuondra inglur.

Problematic esa eir schi’s bütta il rest da la cigaretta giò per terra. Plü bod o plü tard riva l’ – cull’aua da plövgia – listess aint in ün tombin.

Rests da cigaretas toccan dimena be in ün lö: aint il s-chart. Lura vegnan ars e nu pon far plü ingün don.

Funtana: Associaziun svizra dals professiunists da la protecciun da las auas (Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute VSA)



Ingün lö per allontanar rests da cigaretas

Chanzlia cumünala

Giubileums da lavur 2020

Il cumün da Scuol po gratular a las seguintas persunas pel giubileum da lavur:

30 ons
Ernestina Franceschini, nettiadra

20 ons
Luis Ennemoser, lavuraint cumünal
Christian Planta, lavuraint cumünal
Marianna Sempert, büro linguistic

15 ons
Madlaina Derungs, nettiadra
Michel Taisch, manader da finanzas

10 ons
Beatrice Barba, manadra da l’uffizi d’impostas
Daniel Vital, bos-cher

Il cumün ingrazcha a las giubilaras ed als giubilar per lur fideltà e tils giavüscha tuot il bun per l’avegnir in lur vita professiunala.

Pensiunamaints 2020

Dürant l’on 2020 sun its in pensiun duos collavurats cun ün ingaschamaint da 30 ons e daplü.

Ruedi Just
ha cumanzà dal 1980 sco silvicultur pro l’anteriur cumün da Tarasp. Davo ha l’lavorà pro la Gestiu Forestala Macun e per finir sco secretari pro l’uffizi forestal dal cumün fusiunà.

Antonio Coutinho Da Silva
ha lavorà daspö l’on 1989 sco lavuraint cumünal pro la gruppa da mantegnimaint.

Il cumün tils ingrazcha per lur grond ingaschamaint e lur fideltà extraordinaria e tils giavüscha tuot il bun per l’avegnir.

Infuormaziuns da la suprastanza cumünala

Tests da Corona: ingrazchamaint

Ils tests da Corona dals 11 fin als 13 december sun stats üna gronda sfida, impustüt cun quai chi d’eira d’organisar fich blier in pac temp. La suprastanza cumünala ha constatà cun satisfacziun cha tuot ha funcziunà bain e cha l’interess es stat grond. Ella ingrazcha a tuot las persunas chi s’han ingaschadas per quist’acziun:

- al stab da crisa cumünal cul schef Arno Kirchen
- al persunal da l’Ospital
- als collavurats da las gestiuns tecnicas
- al persunal da l’administraziun cumünala
- a la magistraglia ed oters voluntaris
- als pulizists chantunals, ils samaritans e’ls pumpiers

Ün grazcha fich pertocca natüralmaing eir a la populaziun ed als giasts chi’d han tut part. Bundant 1 700 persunas sun statts ad Ardez o a Scuol per far il test.

Ulteriuras tablas d’infuormaziun electronicas

Davo il prüm success cullas tablas electronicas installadas dal 2019 ha decis la suprastanza cumünala da postar ulteriuras tablas. Ellas vegnan installadas bainbod, e quai als seguints lö:

Ftan Pitschen: Quadras, parcella 53496
Scuol: Prà da Bügl, parcella 1058
Sent: Camping Sur En, parcella 11336
Tarasp: Vulpera, parcella 21223

Üna tschinchavla tabla es previsa pels cuntuoorns dal Coop a Scuol.

Promoziun da persunas giuvnas talentadas

Eir in nos cumün daja giuvenilas e giuvenils chi s’ingaschan da maniera extraordinaria per ün sport o ün’attività cul-

turala (p. ex. musica) ed han eir success. Quai nu vül be blera perseveranza ed energia, dimpersè cuosta eir.

Il cumün ha tscherchè üna pussibilità da sustgnair a talas persunas ed elavurà ün concept correspondent. Quel preveza ün import maximal da 30 000 francs l’on. Las contribuziuns singulas importan tanter 500 e 5 000 francs per persuna. Las giuvenilas / ils giuvenils chi lessan ün sustegn ston accumplir divers criteris impegnativs. Tanter oter stona s’identifichar cul cumün, ed ellas/els ston muossar publicamaing in alch maniera cha l’ cumün tillas/tils sustegna.

La suprastanza cumünala ha decis da metter in vigor quist concept e da büdschetar ils 30 000 francs la prüma jada pel 2021.

Cumprita da cupicharöls e d’ün indriz da crötsch pel transport

A la gestiun da mantegnimaint mancan ils seguints urdegns per pudair lavurar efficiaintamaing:

- ün indriz a crötsch per transportar cupicharöls culs tractors dal cumün
- trais cupicharöls per roba verda per Ardez, Guarda e Tarasp
- ün cupicharöl per transportar naiv, scorzas, föglia etc.
- üna pritscha (paletta da transport) per transportar laina davent da la resgia ed oter plü

L’uffizi da fabrica vaiva fat calculaziuns detagliadas e d’eira gnü a la conclusiun cha l’ cumün spargna considerabelmaing cun avair quists urdegns. Actualmaing esa uschè ch’el tils piglia a fit. A lunga vista cuosta quai daplü co la cumprita. Tscherts transports (p. ex. material per vias) fan eir firmas privatas. Quai fana cur chi han temp, tant cha’ls lavuraints cumünals ston spettar minchatant fin cha l’ material es al lö. Oters transports (manar davent material da las vias cham-

pestras la prümavaira opür erba secha, gera etc.) vegnan fats cun veiculs pitschens. Da quai resultan blers viadis, e quai nun es ne efficiaint ne bun per l’ambaint.

La paletta da transport serva eir per transportar il chavattera e la splattütscha dad ün lö a tschel, dafatta tuots duos in üna jada. Plünavant vain la dovradura per tuot ils transports in connex cun arrandschamaints, p. ex. il Bike-Maron.

L’investiziun s’amortisescha infra duos ons. Ella güda eir a nüzziar plü efficiaintamaing las maschinas chi sun fingià avant man e d’optimar la rumida da naiv.

In basa a tuot quistas ponderaziuns ha decis il cumün da comprar quists urdegns, quai pro la firma Kohler Landmaschinen AG, Zezras.

Natüralmaing surdà il cumün eir in avegnir incumbenzas da transport a firmas privatas, impustüt schi’s tratta da viadis sün vias grondas.

Ulteriuras surdattas da lavur e cumpritas

Tagls da laina e cultivaziuns 2020
Sinestra, Sent

Il cumün ha surdat la lavur per svolar la laina a l’intrapraisa Swiss Helicopter AG, Samedan.

Camionetta VW inclus equipamaint pel provedimaint d’aua

Il provedimaint d’aua douvra ün veicul implü. Il cumün ha decis da comprar üna camionetta VW pro la Central-Garage Denoth AG a Scuol. L’equipamaint necessari furnischa la firma Sortimo Walter Rüegg AG, Oberhasli.

La decisiun vala culla resalva cha l’ preventiv d’investiziuns 2021 vegna approvà.

Sport d’inviern

Runalins da Tarasp e Sent

Ütilisaziun gratuita per tuots

A partir da quist inviern es l’ütilisaziun dals runals da Tarasp e Sent gratuita per tuots (uffants e creschüts, indigens e giasts). Il cumün vül promover uschè la sporta per famiglias cun uffants pitschens. Chi chi vül po pajar üna contribuziun voluntaria aint illa chascha da collecta per güdar a redüer l’investiziun cumünala.

Sent:
Minibus da skis Plaz – Saranschasch
Implü daja üna pussibilità dad ir cun ün bus sü pro l’ runal/tapetin da Sent. Il minibus da skis chi collia la pista da sömme cun Plaz circulescha a las 13:30, 14:00 e 14:30 sur Saranschasch e piglia cun sai famiglias cun uffants pitschens davent da Plaz.

Quai vala natüralmaing be per quels dis cha la pista da sömme es averta. Tschels dis nu circuleschan quists bus insomma brich.



*Bellas Festas e
bun di bun on!*

*Il cumün da Scuol
giavüscha a tuot
la populaziun ed a
tuot ils giasts ün bel
temp da Nadal sco
eir sandà e furtüna
per l'on 2021!*

Il Mas-chalch dal cumün da Scuol cumpara üna jada al mais. Prosma ediziun: **21 schner 2021**
Ediziuns veglias: www.scuol.net/Autoritats



Giacumin Bass ha fabrichà var 40 parsepans cun tuot las finezzas e detagls.

fotografias: Nicolo Bass

Üna «Zürischnurre» jaura

Sch’el cumainza a quintar, as douvra pazienza e temp: Giacumin Bass es mecaniker da precisiun, uraloger, vendader paschiunà ed el fa musica, cumoda uras veglias, zambriescha parsepans da Nadal e viagia cun sia rulotta. Davo la pensiun es el tuornà in sia patria in Val Müstair.

NICOLÒ BASS



Cun gronda baja preschainta Giacumin Bass seis local da zambriar in ün schler da protecziun privat a Müstair. Mincha üsaglia ha seis lö, tuot es in bun uorden. Süllas curunas cunter la paraid preschainta’l üna gronda schelta da parsepans in tuot las fuormas e cun blers detagls. Bundant 40 parsepans ha’l fabrichà. «Minch’on ün, bel ed aposta pel temp da Nadal», quinta’l da sia paschiun. El es ün perfecziunist. Sco mecaniker da precisiun ed uraloger nun es quai da dar da buonder. Ma daspö ch’el es tuornà davo la pensiun in Val Müstair nu fabricha’l plü parsepans, quia s’ingascha’l per oters hobis. Blers parsepans ha’l vendü e regalà. Ushè pisse- ran seis parsepans per ün’atmosfera

d’Advent per exaimpel eir ill’entrada da la Clinica Gut a San Murezzan ed il Ospidal d’Engiadin’Ota a Samedan. Cha quists parsepans haja’l regalà in recugnuschentscha per differentas ope- razziuns. A chasa in Val Müstair preschainta’l be amo tsherts parsepans exclusivs.

Imprais as far valair e dostar
Giacumin Bass es naschü ed ha passan- tà ils prüms ons da sia vita a Valchava in Val Müstair. Cun ses ons ha’l accompagna a seis bap, chi vaiva surgni üna bu- na piazza giò la Bassa, ed el ha passantà seis temp da scoula a Turich. Sia mam- ma e seis frar pü vegl sun restats in Val Müstair, ingio cha la mamma instruiva sco magistra da lavurs a man. Cha’l prüm temp a Turich nu saja stat simpel, quinta’l. Cha bleras jadas saja’l gnü trattà sco «Tschinggali». «Eu n’ha stuvü imprendet bod am dostar ed a far valair mi’oppiniun». Ch’el nu saja stat in scoula ün uffant uschè simpel e ch’el haja gnü il talent da lavurar e far be tant, per chi basta. Però eir Giacumin Bass ha rablà la scoula obligatorica davo sai ed ha fat in seguit sia via. El ha im- prais mecaniker da precisiun e s’ha svi- luppà ad üna persuna sgüra da sai stess. Cun qista cretta ed in cumbinaziun cun sia «Zürischnurre» vaiva Bass las megltras premissas per ün bun vendader dal servezzan extern. Ushè ha’l la- vurà blers ons per la marca Olympus e rapreschantà quella in tuot la Svizra. «Per exaimpel n’haja gnü ün bun con- tact cun Nicolas Hayek e nus d’airan per tü», disch Giacumin Bass cun baja. E cur ch’el ha vulgü drivir insemel cun sia duonna Elsbeth üna butia d’uras e clinöz a Tavo, ha’l pudü profitar da



Cun sia «Zürischnurre» scriva Giacumin Bass eir gugent commentars e «pizcha» per temas chi til stan a cour.

quists contacts. Per pudair vender però uras da tuot las marcas, ha Bass fat amo il giarsunadi dad uraloger. A la fin vai- van els plüssas butias a Tavo. Ma eir quist’aventüra es insacura ida a fin e la famiglia Bass es tuornada giò la Bassa.

Dvantà stabel in Val Müstair
«Nus vain fat plüssas jadas müdada», quinta’l. E mincha jada ch’el vaiva dar- cheu ün’idea, til es seguida sia duonna cun grond sustegn. Stabels nu sun els però dvantats ninglur. Adüna restà es però l’increschantüm per la Val Müstair e pel Vnuost. Apunta giò’l Vnuost ha’l chattà la paschiun da fabrichar parse- pans, causa cha quia han quels üna lun- ga tradiziun e vegnan preschantats cun

premura impustüt dūrant il temp da Nadal. Eir sia duonna ha imprais ad amar quista vallada ed ella ha insacura fat la proposta da gioidair il temp da pensiun in Val Müstair. E scha la vög- lia da viagiari tuorna, schi pakettan els la valisch e viagian culla rulotta sur munt e val.

E vairamaing vessa’l in Val Müstair temp avuonda per fabrichar parsepans in tuot las fuormas. Però quista paschiun til ess ida ün pa a perder. Per la paja ha’l darcheu chattà ün’otra paschiun bod invlidada, nempe da sunar l’orgel a man. «Eu sun stat bod 40 ons sainza sunar l’orgel. Sezzond da cumpagna a Müstair, n’haja üna jada tut nan- prö darcheu l’orgel cha vaiva surgni da

regal cun ses ons», quinta’l. Cha quai nu saja però statta üna bun’idea. Cha la varguogna saja satta gronda. «Quai nu m’ha laschà poss ed eu n’ha cumanzà ad exercitar plüssas uras al di.» Eir quia as bada si’amur per la perfecziun. Giacumin Bass ha concertà regularmaing minch’eivna illas partiziuns da demen- sa dals ospitals a Sta. Maria, a Damal ed a Schluderns. Culla pandemia da coro- na es quista sporta statta impossibla. «Eu sper da pudair tuornar bainbod cun quist salüd musical per las persunas de- mentas.»

Specialist per uras veglias
E sch’el nun exercitescha, schi cumo- da’l uras veglias per abitants da la Val Müstair e da sur ils cunfins da la vallada jaura. Eir la nouva d’avair ün uraloger specialisà sün uras veglias da paraid in Val s’ha derasada bain svel. Ed uschè han trat a nüz dafatta las muongias in clostra sias abiltats. Ch’ün sonchin nu saja’l perquai listess brich. Anzi, cun commentars e chartas da lecturs, es Giacumin Bass adüna darcheu bun da commentar, critichar, pizchar per te- mas chi til stan a cour. «La «Züri- schnurre» m’es bainschi restada», disch el cun ün rierin. E cha quai nu til haja adüna be portà amis. Ma cha dal rest sa- ja’l gnü acceptà fich bain in Val Mü- stair. «Apunta, sco ün Jauer chi tuorna davo blers ons a viver in patria e brich sco ün da la Bassa chi craja da savair tuot meglter.»



Giacumin Bass es uraloger chi cumoda uras veglias e zambriescha parsepans cun differentas bes-chas e figüras pel temp d’Advent.



**USCHIA ANS
PROTEGIN NUS.**

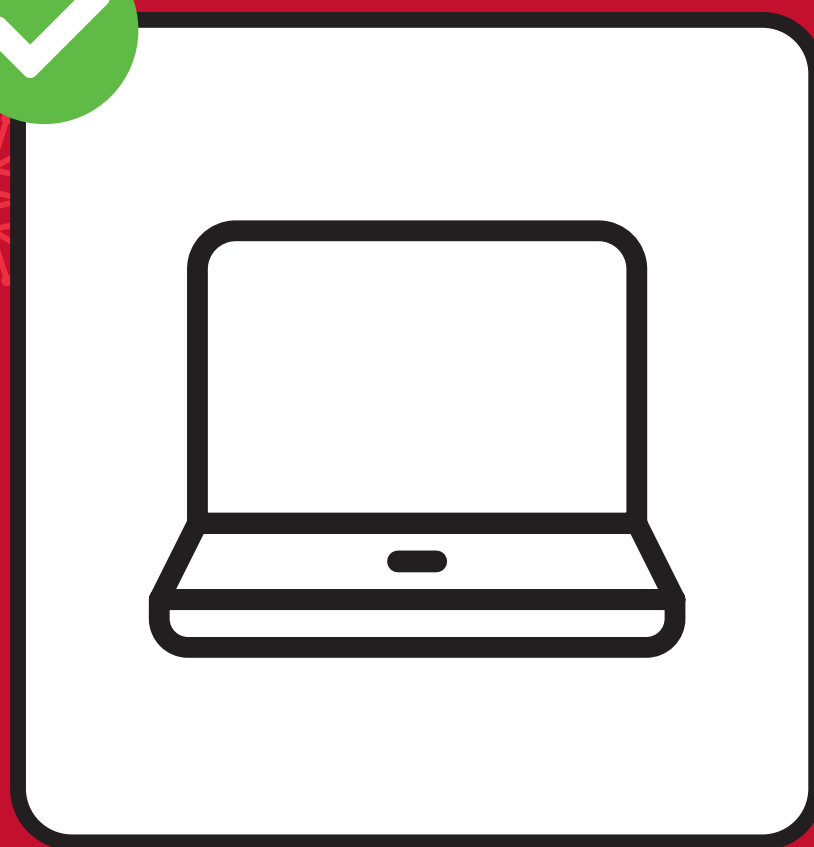


IL CUSSEGL FEDERAL RECUMONDA URGENTAMAIN FIN NADAL:

**Scuntrar uschè paucas persunas sco
pussaivel per reducir la ristga d'infezziun
durant ils dis da Nadal.**



**Limitar scuntradas a
maximalmain 2 chasadas.**



**Exnum lavurar da
chasa anora.**

www.bag-coronavirus.ch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

Bundesamt für Gesundheit BAG
Office fédéral de la santé publique OFSP
Ufficio federale della sanità pubblica UFSP
Uffizi federal da sanadad publica UFSP



App SwissCovid
Download

Üna chasa da generaziuns a Ramosch

Homeoffice es omnipreschaint e culla digitalisaziun dvaintan chasas ed abitaziuns ils lôs importants. Per Tanja e Mario Molinaro-Andry da Ramosch dà l'aigna chasa üna tscherta stabilità in lur vita. Lur chasa es ün lö d'incunter per quatter generaziuns.

Ella ha passantà si'infanzia a Ramosch, el a Sent. Daspö bundant 30 ons suna insembel e da quels suna 25 ons mari-dats. Tanja e Mario Molinaro-Andry giodan lur chasa cul grond üert a Ramosch. Els han duos figls creschüts ed intant es gnü pro eir ün abiadi. Il prüm staiva il përin a Sent. «I s'ha lura simpla-maing dat cha eschan gnüts a star a Ramosch illa chasa da meis genituors», s'algora Tanja Molinaro. Ella es adüsa-da da far homeoffice, quai na be i'l temp da corona. In lur abitaziun as rechatta seis salon da cuafför «curaschi». «Daspö la fin d'avrigl port'eu pro la la-vur üna mascrina», manzun'la. Per-cunter ha seis hom plü greiv da lavurar da chasa davent. «Süls plazzals da fa-brica valan las reglas cunter la pande-mia dal BAG», uschè il manader da fa-brica, «minchün da nus manaders ha seis agen büro.»

Surtut la chasa dals genituors
Il nom «Chasa Zuonder» tradischa üna da las paschiuns dal proprietari oriund. Il bap da Tanja Molinaro es chatschader. Avant bundant desch ons han els surtut la chasa cun trais abitaziuns. Plü bod abitaivan qua trais famiglias suot ün têt, dimena trais ge-nraziuns. «Hoz abitain nus e meis ge-nituors qua», disch Tanja Molinaro. Seis frar ha fabrichà si'aigna chasa ed abita cun sia famiglia a Ftan. La chasa es intant gnüda renovada. «Nus vain

fat fanestras novas, fat aint ün s-cho-damaint nouv e fat nouv las fatscha-das», declera Mario Molinaro. Ed our da duos abitaziuns hana fat üna gron-da per lur famiglia. Per entrar in chasa as traversa ün bel üert grond. «Quai es il hobi da mia mamma», declera Tanja Molinaro. Da viver insembel culs ge-nituors illa medemma chasa es stat per tuots d'avantag. «Cur chi fa dabsögn pudaina güdar ad els o ch'els güdan a nus.» Uschè hana adüna gnü inchün chi perchüraiva lur uffants. «Meis ge-

nituors han giodü il temp chi han pu-dü accompagnar a lur abiadis», man-zuna Tanja Molinaro.

La chadafö, il lö central
Uossa giodan els duos lur prüm abiadi. «Per noss uffants sun pro nus adü-na avertas las portas», dischan ils con-jugals Molinaro. Alch chi cumbina tuot la famiglia es il plaschair da cuschinar, cun excepziun da Mario Molinaro. «Eu mang plü jent», disch el riond. Uschè nu faja star stut cha lur

lö predilet e central es lur gronda chadafö. «Nus d'eiran eir fingià in dudesch persunas vi da maisa», s'al-gordna. Lur famiglia tils es fich im-portanta. «E d'esser proprietari da chasa dà eir üna tscherta stabilità illa vita», uschè Mario Molinaro. El es da l'avis chi's saja lura plü collià culla re-giun e chi s'haja eir daplü respunsa-biltà invers la famiglia sco schi's es a fit in ün'abitaziun. La saira, davo ün di da lavur, giodan els duos lur stüva prüvada.

«Mia chasa»

Tuot chi discuorra quist on da home-office e da homeschooling. In conferen-zas da videos as vezza adüna il büro, in l'abitaziun o perfin illa stanza da dormir da collavuratur o da partenaris da sezzü-das. Però co guarda propcha oura pro els a chasa? Che relaziun vain nus cun nossa chasa, cun «mia chasa»? In üna seria pur-tretescha la FMR persunas e lur «home» – apunta: «mia chasa». (fmr/dat)

Approvà il preventiv e divers drets da fabrica

Valsot Votantas e votants dal cumün da Valsot han approvà il preventiv 2021. Els han eir decis da mantegner il pè d'impostas da 95 pertschient.
Per l'on 2021 prevezza il cumün da Valsot pro sortidas da bundant 10,3 milliuns francs ed entradas da s-chars 11,4 milliuns francs ün suravanz d'en-tradas da bundant ün milliun francs. La radunanza cumünala ha approvà il pre-ventiv unanimamaing. Plünavan han las 31 votantas e votants preschaints ac-ceptà dumondas da credit per divers progets. Ils gronds imports sun bun-dant 1,1 milliun francs per l'infrac-tura da la zona industriali Plan da Muglins, 200000 francs pella pro-gettaziun da l'ingrondimaint da la cha-sa da scuola a Strada, 20000 francs pel provedimaint da stüder fö ill'Acla da Fans ed amo üna jada 20000 francs pel-la sanaziun dal sviamaint via da god Clisot. Implü ha la radunanza acceptà la süertà per l'import da 150000 francs pella Società cooperativa Alp Tea Tschlin ed approvà ils contrats da dret da fabrica culla Società da biatlon Scla-mischot e per ses chamonnas. Ils pre-schaints han approvà els revisiuns parzialas da la ledscha d'impostas cu-münala e da la ledscha da pumpiers. Il pè d'impostas per l'on 2021 hana fixà sün 95 pertschient da l'imposta simpla chantunala. (fmr/fa)

Chi chi less eir il vaschinadi da plü bod sün sia carta d'identità, pass ed oters documaints sto far prescha. Illa regiun Engiadina Bassa Val Müstair scrouda quella pussibiltà a la fin da quist on.

«I'l temp da las fusiuns da cumüns vaina gnü minchatant eir glieud chi d'eira irritada schi vaivan sün lur carta d'identità, pass o documaints be plü il nom dal cumün fusiunà, per exaimpel Valsot», declera Tina Luzzi chi maina a Scuol il stadi civil d'Engi-adina Bassa e Val Müstair (EBVM), «in oters chantuns as vaiva fingià plü lönch la pussibiltà d'avair indichà sper il nom dal cumün eir il lö d'ori-gen, per exaimpel in meis cas sper Val-sot eir Ramosch.» Avant bundant trais ons vaiva proponü perquai l'uffizi re-spunsabel a Cuaira d'introdüer quista pussibiltà eir in Grischun. Regenza e Grond cussagl han approvà quista proposta.

«Identificaziun ed ün pa nostalgia»
L'interess per quista precisun sülla carta d'identità, sül passport ed eir sün tuot ils documaints dal stadi civil d'eira avant man: «In tuot il Grischun han passa 600 persunas fat metter in paran-tesa eir il lö da vaschinadi sün cartas e documaints», disch Tina Luzzi, «pro nus illa Regiun Engiadina Bassa Val Müstair esa stat fin hoz daplü da 120

Temp be amo fin ils 31 december



Tina Luzzi chi maina l'uffizi regional dal stadi civil a Scuol qua i'l archiv.

fotografia: Flurin Andry

persunas chi han fat quai.» Che saran las radschuns per quista infuormaziun implü? Chi sarà dad üna vart ün pa nos-talgia, la derivanza, las ragischs dal sin-gul, suppuona la manadra dal stadi civil a Scuol, «üna rolla giovarà da tshella vart però eir l'identificaziun, ün s'iden-tifichescha plü ferm per exaimpel cun Lavin co cun Zernez.»

Il temp per far quai es limità
Quels chi nu s'infuorman crajan fors-a chi saja pussibel da far quist müda-

maint pür cur cha carta d'identità o pass scroudan, per exaimpel da l'on 2025: «Quai nun es il cas», accentue-scha la manadra dal stadi civil, «in tuot ils cumüns da l'Engiadina Bassa e la Val Müstair chi han fusiunà avant Büman 2018 scada quista pussibiltà a la fin da l'on 2020.» In otras regiuns, ingio cha las fusiuns sun entradas in vigur plü tard han ils abitants eir plü lönch la pussibiltà da giavüschar il supplemaint cul cumün d'origen in parantesa. «Uossa a Büman 2021 fu-

siunescha Haldenstein cun Cuaira», manzuna ella ün oter exaimpel, «ils abitants da Haldenstein han lura trais ons temp da far metter sper «Chur» eir amo (Haldenstein).» Schi'd es glieud da Valsot, Scuol, Zernez o dal cumün da Val Müstair chi vessan jent d'avair indichà eir il lö d'origen, per exaimpel Fuldera, Guarda o Tschlin, schi stona far prescha: «Els pon dar ün telefon al stadi civil regional a Scuol e lura tils tramettaina ils formulars», concluda Tina Luzzi. (fmr/fa)

**SO SCHÜTZEN
WIR UNS.**

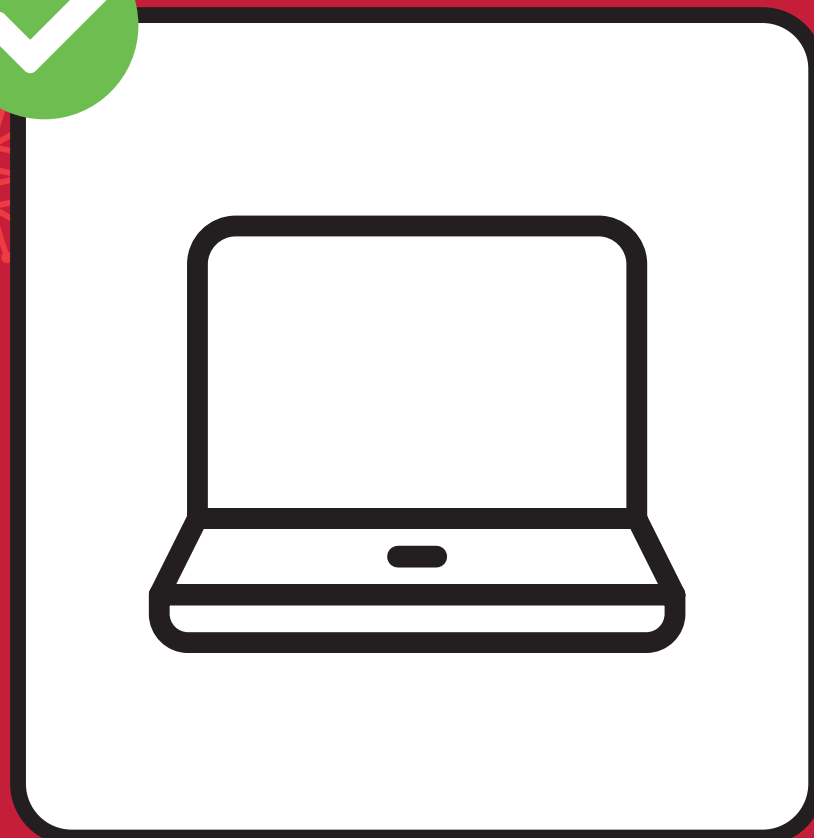


DER BUNDESRAT EMPFIEHLT DRINGEND BIS WEIHNACHTEN:

**Möglichst wenige Menschen treffen,
um an den Festtagen das
Ansteckungsrisiko zu reduzieren.**



**Treffen auf maximal
2 Haushalte beschränken.**



**Unbedingt aus dem
Homeoffice arbeiten.**

www.bag-coronavirus.ch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

Bundesamt für Gesundheit BAG
Office fédéral de la santé publique OFSP
Ufficio federale della sanità pubblica UFSP
Uffizi federal da sanadad publica UFSP



SwissCovid App
Download

GISTON

ENGADIN SAMEDAN, ARDEZ

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per Januar 2021 oder nach Vereinbarung einen

Servicemonteur Heizungs- und Sanitärmeister Hilfsmonteur

mit guten Berufskennntnissen

DAS ANGEBOT

Interessante Anstellungsbedingungen sowie eine gründliche Einführung
Unterkunft vorhanden.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf

Giston AG, z.Hd. Herrn Dumeng Giston
078 757 41 82 E-Mail: dgi@giston.ch



GIUVAULTA

Zentrum für Sonderpädagogik



Die Angebote des GIUVAULTA umfassen Sonderschulung integrativ und separat, ein Wocheninternat für SchülerInnen, Erwachsenenwohngruppen, eine Beschäftigungsstätte und eine Berufsschule.

Wir suchen für die Heilpädagogische Sonderschule in **Pontresina** eine/-n:

**Heilpädagogen/Heilpädagogin
oder LehrerIn** mit der Bereitschaft sich im Bereich Heilpädagogie weiterzubilden. Ca. 14 Lektionen pro Woche.
Weitere Informationen unter www.giuvaulta.ch

Für eine grosse Überbauung in Scuol suchen wir per 1.7.2021 oder nach Vereinbarung einen

Hauswart / Hauswartin (100%)

Aufgaben:

Allgemein anfallende Hauswartarbeiten, Kontrollen und Unterhalt der Infrastruktur und Technik, Reparatur- und Reinigungsarbeiten innen, aussen, des Hallenbads und der Sauna, Umgebungspflege, Koordination mit Handwerkern usw.

Wir erwarten:

- Hohe Selbständigkeit und Eigeninitiative
- Absolute Zuverlässigkeit
- Grosses Verantwortungsbewusstsein
- Gute Umgangsformen und Höflichkeit
- Ausbildung oder Kenntnisse als Hauswart oder ähnliche praktische Erfahrung und/oder handwerkliche Berufsausbildung
- Gute Deutschkenntnisse

Wir bieten:

- Interessante, abwechslungsreiche und selbständige Tätigkeit
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- Eine schöne 4-Zimmerwohnung

Schriftliche Bewerbungen bitte bis spätestens 15.01.2021 einreichen an:
Lischana Fiduziari SA, Herr Andri Lansel, Stradun 319A, 7550 Scuol

Bogn Engiadina

Wir suchen per 1. Februar 2021 oder nach Vereinbarung für das Bogn Engiadina Scuol eine/n

Mitarbeiter/-in Empfang (50%)

Gesundheitszentrum Unterengadin | Via da l'Ospidal 280 | CH-7550 Scuol
Details unter www.cseb.ch

**ROMANTIK HOTEL
MUOTTAS MURAGL**
MOUNTAIN DINING - SINCE 1907

**SAISONSTART
24. DEZEMBER**
muottasmuragl.ch

MITARBEITER SENDUNGSaufBEREITUNG (W/M) 20% - 25%, SAMEDAN

Wir suchen eine engagierte Person im Bereich Sendungsaufbereitung zur Ergänzung unseres Teams. Sie sind für die richtige Sortierung der Briefpost unserer Filialen (Post- und Partnerfilialen) und den öffentlichen Briefeinwürfen aus dem Gebiet Oberengadin, Puschlav und Bergell zuständig.

Jetzt online bewerben auf
www.post.ch/jobs
Referenznummer: 22951

Jetzt online
bewerben auf
post.ch/jobs

DIE POST

Pontresina: **NEUE WASCHANLAGE**



Roseg Garage

Via Maistra 68, 7504 Pontresina

Neuwagen und Gebrauchtwagen /
Pannendienst / Reparatur- und
Karosseriewerkstatt / Tankstelle
roseg-garage.ch 081 842 61 20

**HOTEL
MÜLLER**
MOUNTAIN LODGE

Take Away Karte

12.00h - 14.00h / 18.00h - 21.00h

Hotel Müller, Via Maistra 202, 7504 Pontresina
www.hotel-mueller.ch T +41 81 839 30 00

Sie schenken und werden beschenkt!

Überraschen Sie Ihre Familie, Freunde oder Ihre Bekannten zu Weihnachten mit einem Jahresabo der «Engadiner Post/Posta Ladina» für Fr. 215.–.

Als Dankeschön schenken wir Ihnen von der Vinothek Valentin Pontresina/Scuol zwei Flaschen Schaumwein «Bündner Brüt 2019 von Salis», AOC Graubünden, 75 cl, im Wert von Fr. 44.–.

Das Angebot gilt bis 31. Dezember 2020 für Neuabonnenten mit Zustelladresse in der Schweiz.

Infos & Bestellungen
abo@engadinerpost.ch
Tel. 081 837 90 80

Engadiner Post
POSTA LADINA



THE X3

PLUG-IN-HYBRID



#joyelectrified by 

Emil Frey St. Moritz
Via Maistra 46
7500 St. Moritz

«Wir verwöhnen Sie auch zu Hause»

Bieten Sie einen Delivery- und/oder Take-Away-Service an?
Publizieren Sie Ihr Angebot an Ihrem Wunschdatum, gültig auch für Grossauflagen.
Aktion gültig bis 22. Dezember 2020

Gammeter Media AG · Tel. 081 837 90 00 · werbemarkt@gammetermedia.ch



**Angebot
2 für 1**



Das Medienhaus der Engadiner

Adventskalender

ENGADINER GOLDSCHMIEDE
SILS MARIA

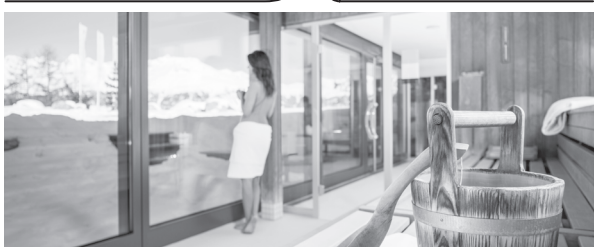
Engadin

Hanselmann

Boucherville
POP-UP
STEAKHOUSE

17

Bellavita
Erlebnisbad und Spa.



Gewinne 2x einen Eintritt ins Bellavita Erlebnisbad und Spa in Pontresina

Alles was du dafür machen musst, ist noch heute eine Mail mit dem Stichwort „Adventskalender2020“ an info@pontresina.ch zu senden. Viel Glück.

Bellavita Erlebnisbad und Spa, Via Maistra 178, CH-7504 Pontresina
T +41 81 837 00 37, bellavita@pontresina.ch, www.pontresina-bellavita.ch

Pontresina
giz bernina engadin

14

19

22

23

21

15

18



Wash · Dry · Fold

Via Maistra 113, 7505 Celerina
Tel. 079 887 19 19
laundry@waschbaer-stm.ch

Monday - Friday 14.00 - 19.00
Saturday 16.00 - 18.00



24

ACADEMIA
ENGADINA
MITTELSCHULE

CORONA TEST

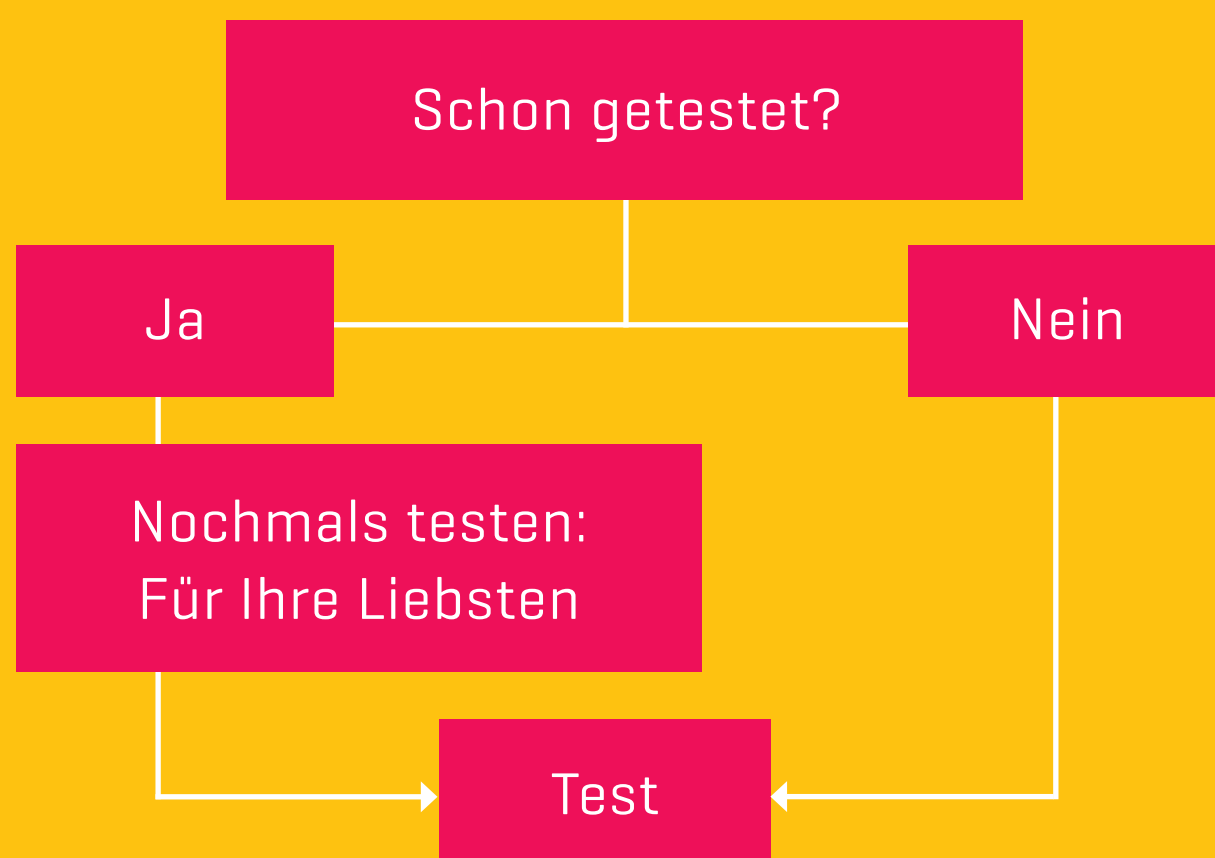
#graubuendentestet

graubünden.
grischun.
grigioni.

17.–18. Dezember

WIR TESTEN. GEMEINSAM. KOSTENLOS.

SAMEDAN



Am Flächentest haben wir erkannt, dass eine grosse Anzahl Personen in der Gemeinde Samedan das Virus unerkannt in sich trägt. Es liegt nun an uns allen, die weitere Verbreitung umgehend zu stoppen! Kommen Sie [erneut] zum Test – mit oder ohne Symptome, in Quarantäne oder nicht, egal welches Alter (Kinder ab sechs Jahren) und helfen Sie mit. Für Ihre Liebsten, Ihren Arbeitsplatz, Ihre Firma und unser aller Gesundheit.

Kommen Sie zum Test. Alle. Kostenlos. **DANKE!**

WANN

Donnerstag, 17. Dezember

8.00–20.00 Uhr

Freitag, 18. Dezember

8.00–17.00 Uhr

WO

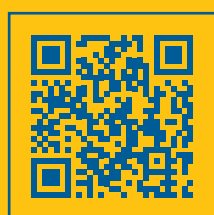
Promulins Arena, Samedan

WER

Alle! Auch Gäste und
Kinder ab sechs Jahren.



081 254 16 00



ANMELDUNG UNTER

www.gr.ch/corona-test



Kanton Graubünden
Chantun Grischun
Cantone dei Grigioni

Fust
Dipl.-Ing. Und es funktioniert.

Infos und Adressen:
0848 559 111
oder www.fust.ch

Rundum-Vollservice mit Zufriedenheitsgarantie

5-Tage-Tiefpreisgarantie	Schneller Reparaturservice
30-Tage-Umtauschrecht	Testen vor dem Kaufen
Schneller Liefer- und Installationsservice	Haben wir nicht, gibts nicht
Garantieerweiterungen	Kompetente Bedarfsanalyse und Top-Beratung
Mieten statt kaufen	Alle Geräte im direkten Vergleich

249.⁹⁰ Aktionspreis H/B/T: 84 x 49 x 49 cm	349.– Tiefpreisgarantie 7 kg Fassungsvermögen	499.– Tiefpreisgarantie Waschen und trocknen in einem Arbeitsgang
--	--	--

TF 080.4-IB Gefrierschrank
• 65 Liter Nutzinhalt
Art. Nr. 10071845

NOVAMATIC WA 709 E Waschmaschine
• Spezialprogramme wie: Wolle, Feinwäsche
Art. Nr. 10572993

NOVAMATIC WT 1475 E Waschtrockner-Kombi
• 7 kg waschen und 5 kg trocknen
Art. Nr. 10076903

Frohe Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr wünscht Ihnen

OFFICINA VISINONI

Marco Visinoni & Team

Tel. +41(0)81 844 01 24 – Fax +41(0)81 844 21 24
officina@visinoni.ch – www.visinoni.ch

Filisurer Miet-Christbaum
Die nachhaltige Alternative

Celerina Alpin Pflanzencenter: täglich neue Baumlieferungen
300 m ab Innpark: Reservation - Hauslieferung - Online-Shop
gartencenter@schutzfilisur.ch, Tel. 081 410 40 70

Colorado-Christbaum
Neue edelblaue Tanne

schutzfilisur
seit 1905 Alpin Baumkultur

wir wünschen unseren geschätzten kunden und geschäftspartnern frohe weihnachten und für das kommende jahr viele private und geschäftliche lichtblicke.

für das entgegengebrachte vertrauen bedanken wir uns.

roberto und katia albasini-caspani und team, st. moritz

anstelle von karten unterstützen wir verschiedene hilfsorganisationen für kinder.

Schätze aus zweiter Hand auf 300 m² Verkaufsfläche

Von A bis Z alles, was Frau und Mann braucht und wünscht – vom Apéroglas bis zum Zierkissen, vom Gesellschaftsspiel bis zum Haarföhn, vom spannenden Roman bis zur CD, vom Bettgestell bis zum antiken Schrank – der richtige Ort für kreative Geschenke in letzter Minute.

Beachten Sie die speziellen Öffnungszeiten über die Feiertage.

Das Girella-Brocki-Team bedankt sich für Ihre Treue in diesem Jahr und wünscht Ihnen schöne Feiertage!

www.girella-brocki.ch, info@girella-brocki.ch, 081 833 93 78
Hauptgeschäft: Via Nouva 5, Celerina,
Filiale: Via Sura 73 (vis-à-vis Coop), Zernez

CENTER DA SANDÀ ENGIADINA BASSA
GESUNDHEITZENTRUM UNTERENGADIN

Wir bieten per 1. August 2021 im Center da sandà Engiadina Bassa folgende **Lehrstellen** an

Kauffrau/-mann EFZ (E-Profil)
Fachfrau/-mann Hauswirtschaft EFZ
Köchin/Koch EFZ
Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ (FaGe)
Assistent/-in Gesundheit und Soziales EBA (AGS)

Gesundheitszentrum Unterengadin | Via da l'Ospidal 280 | CH-7550 Scuol

Informationen unter www.cseb.ch

ROSSATTI
LIEGENSCHAFTENSERVICE

WIR SAGEN IHNEN AUF DIESEM WEG DANKE ...

... und unterstützen in diesem Jahr die Ufficina in Samedan (Verein Movimento) mit einer Spende.

Ihnen allen wünschen wir frohe Festtage und einen guten Rutsch ins 2021.

ROSSATTI LIEGENSCHAFTENSERVICE AG
Via Sela 5 • 7500 St. Moritz
T +41 78 770 67 57 • info@rossatti.ch
WWW.ROSSATTI.CH

Einheimische Familie sucht

HAUS ODER BAULAND auch renovationsbedürftig

im Raum Sils/Segl i.E. bis Celerina
Angebote erbeten an:
hausliegenschaft@gmail.com

Zu kaufen gesucht in **Pontresina**

BAULAND ODER MEHRFAMILIENHAUS

Angebote sind zu richten an:
Chiffre A48201
Gammeter Media AG, Werbemarkt,
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

In **Samedan** zu vermieten: helle, ruhige

2-Zimmer-Wohnung

Nähe Bus, Bank, Coop; Balkon, Lift, Laminat, neues Bad mit Badewanne
Mietzins Fr. 1500.– mtl. + NK
Auskunft Tel. 079 797 39 21

NIEVERGELT & STOEHR
ADVOKATUR UND NOTARIAT AG

Das Team der Kanzlei

Nievergelt & Stoehr Advokatur und Notariat
St. Moritz | Samedan | Poschiavo

wünscht Ihnen besinnliche Weihnachten und alles Gute zum Neuen Jahr.

Wir haben auch dieses Jahr auf den Versand von Weihnachts- und Neujahrskarten verzichtet und uns dazu entschlossen, die Spendenstiftung der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin zu unterstützen. Dies als Zeichen des Dankes und der Anerkennung für den ausserordentlichen Einsatz der Mitarbeitenden in dieser schwierigen Zeit.

Weiter freut es uns Ihnen mitteilen zu können, dass wir Herrn Donato Cortesi der Cortesi Associati AG in Lugano, Steuerberater mit eidg. Steuerexperten-diplom, als Konsulent für unsere Kanzlei gewinnen konnten.

Thomas Nievergelt, Andrea-Franco Stöhr, Claudia Nievergelt Giston, Donato Cortesi, Michele Micheli, Lukas Pinggera, Ursin Gilli, Michelle Derron, Luzius Bill, Kristin Keller, Sara Sommer, Dora Casanova, Melissa Dorsa, Ramona Futterlieb, Ramona Mevio, Elena Natale, Patrizia Pelazzi-Borelli und Silvia Robbi

Wir feiern, Sie gewinnen!

www.bps-suisse.ch

25 ANNI JAHRE ANS
1995-2020

BPS (SUISSE)

Wir gratulieren der glücklichen Gewinnerin unseres Jubiläumswettbewerbs, Frau Barbara Scaramella.

Michele Lenatti und sein Team in St. Moritz sind für Sie da – als Universalbank mit persönlicher Note.

Ihre Bank, Ihre Werte seit mehr als 25 Jahren

St. Moritz, Niederlassung
Via dal Bagn 9
7500 St. Moritz
Tel. 058 855 36 00

Niederlassungen und Agenturen im Graubünden
Castasegna, Celerina, Chur, Pontresina, Poschiavo

Call Center 00800 800 767 76
contact@bps-suisse.ch

Banca Popolare di Sondrio (SUISSE)

Todesanzeige

Wir müssen Abschied nehmen von unserem lieben Ehemann, Vater, Schwiegervater und Grossvater

Jürg Andrea Biel-Schriever

3. August 1932 – 14. Dezember 2020

Wir danken ihm für seine Liebe und Güte, die uns weiterhin durch unser Leben begleiten wird.

Traueradresse:

Vreni Biel-Schriever
Via Chavallera 27
7500 St. Moritz

Trauerfamilie:

Vreni Biel-Schriever
Christian Biel und Regula Hartmann
Paola Soldati
Marco und Luca
Regula und Markus Koller-Biel
Fabio mit Rebecca
Silvana mit Kevin
Andrea-Rita Biel und Georg Werner

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Wir danken allen, die Jürg mit Liebe und Freundschaft begegnet sind. Einen grossen Dank geht an die fürsorglichen Pflegenden des Pflegeheims Promulins.

DER TOD IST DAS TOR ZUM LICHT
AM ENDE EINES MÜHSAM GEWORDENEN WEGES

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem lieben Äti, Grosspapi, Bruder und Schwager.

Alfons Erni

5. Juli 1940 – 8. Dezember 2020

Nach langer, geduldig ertragener Krankheit hat sein Herz für immer aufgehört zu schlagen.
Er wird für immer in unseren Herzen bleiben.

In stiller Trauer:

Ingrid und Marcello Del Curto-Erni
Benno und Gaby Erni
Grosskinder
Verwandte und Freunde

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis in Appenzell statt.

Traueradresse:

Ingrid Del Curto, Via Cumünela 6, 7522 La Punt-Chamues-ch



Foto: Daniel Zaugg

f

t

i

Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online

Engadiner Post

POSTA LADINA

Das Portal der Engadiner.



Schwertransport für ein stabiles Stromnetz

In Zusammenhang mit der Verstärkung der 380-kV-Höchstspannungsleitung zwischen Scuol/Pradella und La Punt Chamues-ch durch die Swissgrid erneuern die Engadiner Kraftwerke AG (EKW) das Talversorgungsnetz im Engadin. Das Grossprojekt «Netzentwicklung Engadin» beinhaltet den Ausbau und Ersatz verschiedener Schaltanlagen und Transformatoren, den Umbau des Unterwerks Zernez und auch die unterirdische Verkabelung der Talleitung zwischen Martina und Bever.

Diese ist mittlerweile in Betrieb. Bis zum nächsten Jahr verschwinden die bisherigen Freileitungen und mit ihnen auch rund 1000 Holzmasten aus dem Landschaftsbild. Mehrere 100 Masten wurden bereits entfernt. Um eine höhere Versorgungsqualität und einen besseren Wirkungsgrad der Kabelanlage zu

garantieren, ist nun noch der Einbau von sogenannten Blindlast-Kompensationsanlagen in den Kraftwerkzentralen Ova Spin ob Zernez und Pradella bei Scuol nötig.

Diese 80 Tonnen schweren Anlagen verringern Netzverluste und verhindern unerwünschte Ströme in den Kabelleitungen. Am Dienstag wurde die erste der beiden Anlagen mit einem Schwertransport nach Ova Spin geliefert. Der zuständige Projektleiter der EKW, Fabian Denoth, zeigte sich nach den massiven Schneefällen erleichtert, dass dank intensiver Schneeräumung der Sondertransport nach Ova Spin plangemäss vor Weihnachten erfolgen konnte. Die zweite Anlage wird voraussichtlich im April nach Pradella geliefert. (jd)

Foto: Engadiner Kraftwerke AG

Sonderjagd 2020 wurde abgebrochen

Graubünden In vielen Teilen Graubündens sind die Schneefälle der letzten Wochen so heftig ausgefallen, dass die Wildtiere stark in ihrer Bewegung eingeschränkt sind. Eine intensive Jagd auf Hirsch und Reh hätte einen starken Eingriff in den Energiehaushalt der Tiere bedeutet.

Dieser Umstand sollte möglichst verhindert werden. Deshalb wurde in diesen Regionen von einer Weiterführung der Sonderjagd abgesehen.

Zugleich hat der Bundesrat entschieden, öffentliche Veranstaltungen ab dem 12. Dezember 2020 zu verbieten. Aus Sicht der für die Jagd zuständigen Fachsektion des Bundesamts für Umwelt und der Jagd- und Fischereiverwalterkonferenz handelt es sich bei Gesellschaftsjagden, Vereinsjagden und der von den kantonalen Dienststellen organisierten Sonderjagden um «öffentliche Veranstaltungen». Entsprechend wurden diese eingestellt.

Trotz den widrigen Witterungsbedingungen während der Jagd im November und Dezember trugen die Bündner Jägerinnen und Jäger auch in diesem Jahr entscheidend dazu bei, die angestrebten Abschusszahlen möglichst zu erreichen. Es wurden rund 5500 Hirsche erlegt, was dem Abschussplan von 5560 Hirschen entspricht. Das anvisierte Geschlechterverhältnis von mindestens 50 Prozent weiblicher Tiere wurde aber verfehlt. Die genauen Zahlen werden zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht.

In den Regionen mit den grössten Wald-Wild-Konflikten wird die Wildhut nach Möglichkeit noch Einzelabschüsse vornehmen. Mit dieser Massnahme wird versucht, den Verbleib der besonders gefährdeten Schutzwälder in Grenzen zu halten und das erwähnte Geschlechterverhältnis noch zu einem gewissen Grad zu korrigieren. Diese Eingriffe betreffen vor allem das Prättigau, die Bündner Herrschaft, das Churer Rheintal, das Domleschg und in gewissen Gebieten die Surselva. (staka)

Anzeige

Ich bin für Sie da!

Riccardo Pinggera, Verkaufssupport

Generalagentur St. Moritz

Dumeng Clavuot

Plazza da Scuola 6

7500 St. Moritz

T 081 837 90 60

stmoritz@mobiliar.ch

mobiliar.ch

die Mobiliar

ROMETS

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 60 60,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

WETTERLAGE

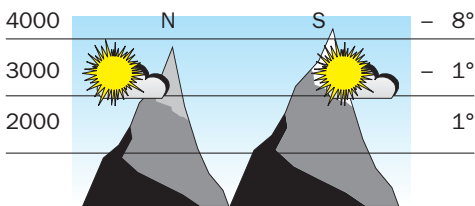
Die vom Atlantik heranziehenden Schlechtwetterfronten kommen bei uns aufgrund der herrschenden, recht milden Südwestströmung und eines Hochdruckausläufers nur sehr abgeschwächt an und haben somit auch kaum mehr Einfluss auf das Wettergeschehen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Zumeist recht sonniges und nachmittags auch relativ mildes Wetter! Nach der Auflösung etwaiger Nebelbänke zeigt sich am Donnerstag zumeist die Sonne. Gelegentlich machen sich im Tagesverlauf ein paar hochliegende Schleierwolken bemerkbar. Nach einer in den Niederungen eher frischen Nacht steigen die Temperaturen im Tagesverlauf deutlich an und erreichen in den Nachmittagsstunden zumeist Werte zwischen +2 und +6 Grad. Vor allem an den ausgesprochenen Sonnenhängen dürfte es am Nachmittag angenehm mild sein.

BERGWETTER

Die Sonne gibt am Donnerstag tagsüber trotz zeitweise durchziehender, zumeist hoher Wolkenfelder eindeutig den Ton am Himmel an. Dazu bläst der Wind nicht allzu stark, und die derzeit vorherrschenden Temperaturen sind für den Wintermonat Dezember doch um einige Grade zu hoch.



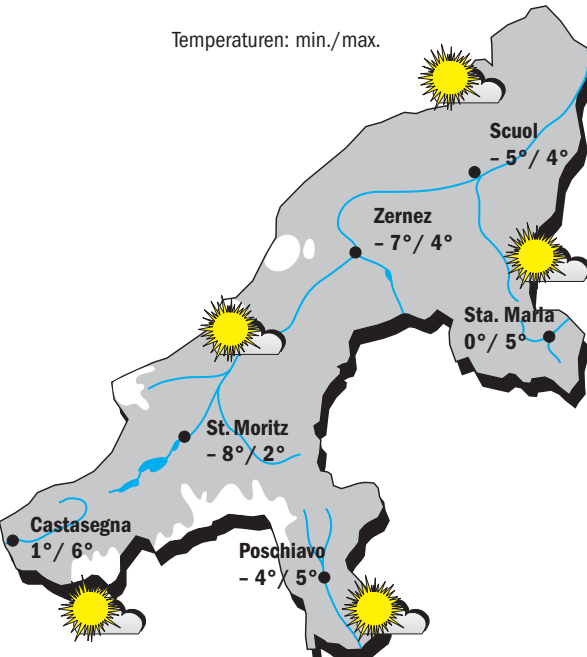
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	- 1°	Sta. Maria (1390 m)	0°
Corvatsch (3315 m)	- 7°	Buffalora (1970 m)	- 1°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	0°	Vicosoprano (1067 m)	1°
Scuol (1286 m)	0°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	1°
Motta Naluns (2142 m)	- 2°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C - 7 / 3	°C - 6 / 1	°C - 4 / 2

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C - 9 / 2	°C - 7 / 2	°C - 4 / 2

Veranstaltung

Jacques Guidon: Neue Farbe und Geschichten

Madulain In der Kunstgalerie La Suosta zeigt Silvia Stulz-Zindel aktuell Werke des Zernerer Kunstmalers und Autors Jacques Guidon, darunter zwölf neue, in diesem Sommer entstandene Bilder. Bei einigen dieser Bilder hat der 89-jährige Künstler Grüntöne eingesetzt, eine doch eher ungewöhnliche Farbwahl Guidons.

Neben neueren und ganz neuen Bildern liegt in der La Suosta auch Guidons neuestes literarisches Werk auf, das kleine Geschichtsband «Betschlas». Wie schon beim ersten Band, dem 2019 erschienenen «Nuschella», betitelt der Autor auch den aktuellen Band wieder mit einer romanischen Bezeichnung, die für Arvenzapfen.

Der Besuch der Ausstellung ist nur unter Einhaltung der strengen Corona-Schutzmassnahmen möglich. (Einges.)

Die Galerie La Suosta in Madulain ist unter Einhaltung der Fünf-Personen-Regel und bei Maskenpflicht jeweils dienstags bis freitags von 15.00 bis 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung 079 639 62 03 geöffnet. Weitere Infos: www.lasuosta.ch